

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

118 (11.3.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesekte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Inhalt und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Anderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Brillings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Cartons nachst. Karlsruher u. Markt. Brief- od. Telegr.-Adr. laut nicht auf Namen, sondern „Badische Presse“ Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf., frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pf., Größere Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Kolonietzelle 25 Pf., die Weltzeile 70 Pf.

Nr. 118.

Karlsruhe, Montag den 11. März 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 20.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „In den Urabenden in Teutonia.“ (Illust.) — „Hegengold.“ (Roman) — „Das neue San Franzisko.“ — „Sprachen und Völker Europas.“ (Illust.) — „Die Fremdenlegion.“ — „Allerlei.“ — „Kartoffelgeschichten.“ — „Rätsel.“

## Die Absage der Ministerkonferenz und die Deckungsvorlage.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 11. März. Am 9. März sollte in Berlin eine Konferenz der leitenden Staatsminister und der Vertreter des Finanzjüges in den deutschen Einzelstaaten zusammentreten. In allerletzter Stunde wurde sie abgeagt. Seit 1878 sind solche Besprechungen regelmäßige Erscheinungen gewesen, sobald Reformen, das heißt Erhöhungen der Zölle und Steuern in Aussicht genommen waren. Wenn also jetzt die Zusammenkunft auf unbestimmte Zeit vertagt wird, so muß entgegen einer früheren Meinung man neuerdings wieder von der Notwendigkeit eines abermaligen Mehrbedarfes abgesehen sein.

Im Lager der früheren Mehrheitsparteien waren bekanntlich bereits vor Wochen die Verfassungsballons aufgeblasen, ob nicht die beabsichtigten Verstärkungen der Wehrkraft ohne eine neue Erschütterung des bestehenden Finanzsystems sich durchführen ließe. Man wurde von den Ueberprüfern des diesjährigen Staatshaushaltes gebelndet und rechnete sich aus, daß wenigstens im ersten Jahre sich mit diesen auskommen lasse, wenn sie der Schuldentilgungskasse und den spröden Händen des Herrn Wermuth entziffen würden. Und wenigstens unter der Bewußtseinschwelle begann man bereits wieder mit dem Gedanken einer neuen Anleihe zu liebäugeln.

Solch rückfälliges Sündenwesen brachte aber den Staatssekretär des Reichsschatzamtes in den Harnisch. In Ausführungen, die an Klarheit und Gediegenheit sich vorzüglich von den versammelten Stimmungsbildern so mancher seiner Vorgänger abhoben, trat er dieser Kattenjagd aufs Entschiedenste in den Weg. Sollte denn die ganze Not von 1900 mit einem Schläge vergessen sein, jenes verzweifelte Herumtasten nach den unmöglichen Steuervorschlägen, weil man Jahrzehnte in den Tag hineingewirrt hatte, nicht verbende Schulden millardenweise aufhäufte und sich jetzt einem halbmilliardentiefen Loch im Jahreshaushalte gegenüber sah? Und schon wieder wurde in bequemem Sitzgelegenheiten mit dem verhängnisvollen „vielleicht geht es auch so“ geipelt, dem wir eine der schwersten Krisen unserer jungen Reichsgeschichte verdankt haben.

Herr Wermuth hat sich so entschieden gegen solche Rückfälle gewehrt, daß die Möglichkeit wohl ausgeschlossen ist, er werde seinen Namen unter ein nach dem alten Schlandrian gebautes Budget setzen. Wenn also, trotzdem er noch im Amte ist, jetzt auf der ganzen Linie zurückgegriffen wird, so erhebt sich der Verdacht, ob man sich vielleicht durch Verkürzungen oder Verschleibungen der Heeres- und Flotten-Reform der Notwendigkeit entschließender Entschlüsse über neue Deckungsmittel überheben will. Wir erfahren, daß an maßgebenden Stellen so

etwas wie der Gedanke spukt, mit der Wehrvorlage eile es nicht! Der politische Himmel sei in allerjüngster Zeit derartig entwölkt, daß man sich mit einer Fortentwicklung von Deutschlands militärischem und maritimem Vermögen nicht zu überstürzen brauche!

Wir sind einigermaßen starr ob solcher Auffassung. Neue Organisationen können bei der Flotte doch einfach gar nicht und auch beim Landheere im besten Sinne nicht von einem Tage zum andern geschaffen werden. Wenn über Jahr und Tag wieder einmal eine Krise, der vorigjährigen ähnlich, am Horizonte auftaucht, sollen wir dann zu unseren Widersachern sagen: dieses Mal sind wir geneigt, nicht wieder nachzugeben und einige Agadir zu opfern, sondern das Schwert entscheiden zu lassen; wir bitten euch aber, noch zwei bis drei Jahre zu warten; wir möchten gern erst noch drei Linienfahrzeuge bauen und zwei Armeekorps aufstellen!

Und ist es denn wirklich wahr mit der Entwölkung des politischen Horizontes? Haben die zwei, drei Schwalben, welche jüngst aus England herübergeflogen waren, uns schon den Sommer eines herrlichen Einvernehmens gebracht? Ist es so ungemein beruhigend, daß in Frankreich allerdings der Novembervertrag in drei langen Monaten durch die parlamentarischen Klippen gelockt wurde; indes nicht, ohne daß ein Steuermann dabei um Leben kam und auch schon sein Nachfolger eine lästige Beule erhielt? Ist es so vergnüglich zu lesen, daß in unserem reuandeburftigen Nachbarlande 22 Millionen für Flugzeuge gefordert werden und man sich an Kriegsromanen erbaute, in denen die Tötung des deutschen Kaisers durch eine aus der Luft herabgeschleuderte Bombe der katastrophenbringende Knalleffekt ist? Wir wollen noch gar nicht einmal davon sprechen, daß, mag auch die von Juli bis zum September 1911 über Europa lastende Schwüle durch die Unterzeichnung des Abkommens und den sich lebhafter regenden Friedenswillen mancher englischen Kreise gemildert sein, doch noch Gewitterwolken genug am Himmel der unmittelbaren Gegenwart stehen. Im östlichen Mittelmeergebiet herrscht förmlicher Krieg; in China und Persien wetterleuchtet es — von der westlichen Hemisphäre für jetzt zu schweigen. Selbst in Marokko ist die spanische Hypothek noch immer nicht abgetragen, die gleichzeitige Erledigung dieser letzten Streitfrage des unseligen Zantapfels leider im Vorjahre verabsäumt.

Schon vor Wochen munkelte man davon, daß bereits eine ganze Reihe verschiedener „Flottengehe“ das Licht des Tages erblickt hätten und schließlich wieder in den Orkus hinabgestoßen seien. Das dritte Linienschiff, das ursprünglich über den Rahmen des geltenden Bauplanes hinaus alljährlich auf Stapel gelegt werden sollte, ist längst halbier worden. Mit Hilfe des Reservematerials hofft man insgesamt mit drei neuen Einheiten bis 1920 auszukommen. So las man bisher; sind die Anforderungen inzwischen noch weiter heruntergegangen? Und ist man im Aus unerer Land-Wehrmacht auch wieder beschneider geworden? Will man durchaus sich das österreichische Tempo zum Muster nehmen? Ist die Konfliktstreu der Rabinette vom Cis und vom Trans nunmehr epidemisch nach der deutschen Reichshauptstadt übergesprungen, wie die Schleihtrankheit sich aus Westafrika nach den Küsten des Ufererwesens verbreitet hat?

Oder scheut man nicht so sehr den inneren Konflikt, dessen ein Bismarck 1862 unter weit ungünstigeren Umständen Meister wurde, als die Empfindlichkeit unserer liebwerten Nachbarn? Im deutschen Volke hat man die Besorgnis, daß das letztere der Fall sei, daß unsere Reichsleitung auch durch ihren vorjährigen Schaden, gegen das Sprichwort, nicht klug geworden, sondern abermals drauf und dran ist, sich von unverbündlichen Erklärungen falscher Lieb und Treu in einen neuen Schlummer fallen zu lassen. Das deutsche Volk wünscht aber endlich eigener und alleiniger Herr seiner Wehrgehege zu werden und diese von ausländischer Kontrolle zu befreien, mag sie sich tausendmal in den Unschuldsmantel „topischer Weltfriedensschwärmerei“ zu hüllen versuchen.

Unsere Erkundigungen an amtlichen Stellen ergaben folgende Anhaltspunkte: Ueber die wirklichen Gründe, warum die Konferenz der einzelstaatlichen Minister vertagt worden ist, weiß man im Bundesrat und auch im Reichsschatzamt nicht. Der Kanzler hat die Konferenz einberufen und sie auch wieder abgelagt. Man bringt den Vorgang in Zusammenhang mit der Anwesenheit von Tirpich in Cuxhaven beim Kaiser. Es ist bekannt, daß sowohl der Kriegsminister wie der Staatssekretär des Reichsmarineamts auf einer baldigen Einbringung der Vorlage im Bundesrat und Reichstag bestehen. Die Vorlagen sind aber bisher dem Bundesrat noch nicht zugegangen. Es ist wohl anzunehmen, daß die beiden Minister beim Kaiser über die Verzögerung der Deckungsfrage Beschwerde geführt haben, zumal bekannt ist, daß der Staatssekretär Wermuth am liebsten eine Vertagung der Vorlagen bis zum Herbst gesehen hätte, wodurch er in die Lage gekommen wäre, die Deckungsfrage im Laufe des Sommers eingehender zu erwägen und zu lösen. Die Minister werden dem Kaiser wohl vorgestellt haben, daß vorläufig genug Geld da sei, und die Deckungsfrage einstweilen keine Rolle spiele, und daß es ja noch im nächsten Winter Zeit sei, diese Frage für die kommenden Jahre zu lösen. Ob sich nun an die Nicht-einberufung der Konferenz weitere Folgerungen knüpfen, läßt sich im Augenblick nicht voraussagen, deswegen kann man auch noch nicht sagen, ob die Stellung Wermuths erschüttert ist.

## Generalstreik im Ruhrrevier!

Le. Fernc, 10. März. (Privatteil.) Die Revierkonferenz der in die Lohnbewegung eingetretenen Bergarbeiter-Verbände, des alten Verbandes, der Hirsch-Dunderschen und des polnischen Verbandes beschloß mit 507 gegen 74 Stimmen den Streik.

Karlsruhe, 11. März. Das allgemein Erwartete ist Tatsache geworden. Die Vertrauensmänner des Dreibundes von sämtlichen Zechen des Ruhrreviers haben den sofortigen Generalstreik beschlossen. Mehr als 160 000 organisierte sozialdemokratische, polnische und Hirsch-Dundersche Bergleute sollen der Parole ihrer Verbandsleiter folgen und Feiertage einlegen. Einer der folgenschwersten Wirtschaftskämpfe, die Deutschland je gesehen hat, kann mit diesem Generalstreikbeschluß seinen Anfang nehmen. Es wird darauf ankommen,

## Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreger.

(59 Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

XIV.

Als Katenius zum Mittagessen nach Hause kam und Eva wohlgenut vorfand, hielt er es an der Zeit, eine Ausprache herbeizuführen. Gleich nach Tisch eine frische Zigarre rauchend, sagte er freundlich: „Wie lange kennst du eigentlich Hauptmann Tormälen, meine liebe Eva? Sage es mir nur frei heraus, denn der alte Müller hat mir das Nötige schon beigebracht.“

Zu Tode erschrocken, sah sie ein paar Augenblicke ganz starr da, denn obwohl sie gerade mit sich gekämpft hatte, wie sie ihm das nun selbst beibringen sollte, hatte sie diese Wendung nicht erwartet. Dann kamen ihr aber auch schon die Tränen, groß und tropfenweise. Und im nächsten Augenblick sah sie auf seinem Schoß, legte beide Arme um seinen Hals und hat flehend: „Sei mir nur nicht böse, mein liebes Jochele, und jag' mich deswegen nicht aus dem Hause. Tue es nicht, nein!“ Und dann fand sie vor Schlagen keine Worte. Und auch ihm versagte die Stimme, denn diese Bitte hatte ihn tief erschüttert. Ihre Mutter hatte er in sein Haus nicht aufnehmen dürfen, und nun mußte er zu hören bekommen, daß sie wie eine Fremde schlimmste Erwartungen hegte. Nein, das durfte nicht kommen, daß das Schicksal ihm das noch auferlegt hätte. So ließ er sie denn sich ruhig ausweinen, fuhr mit der Hand wiederholt über ihren Scheitel, preßte ihren Kopf an sich und sprach dann liebevoll auf sie ein. Und dann küßte er sie auf die Augen, was er so gern tat, um seine ganze Zärtlichkeit auszudrücken.

„Ach, Jochele, ich habe mich immer so sehr vor dir gefürchtet.“ „Dann tue es jetzt wenigstens nicht. Sage mir alles, was du auf dem Herzen hast.“

„Wirst du mich auch verstehen, Jochele?“

„Ich will mich wenigstens bemühen, das verspreche ich dir.“

„Ach, es ist ja alles so furchtbar harmlos.“

„Um so besser.“

Und nun erzählte sie ihm alles, von Neubabelsberg an bis zu Kroll, wo sie mit ihrer Komödie glänzend hereingefallen sei. Das lebe sie ja ein. Denn sie habe ja nicht ahnen können, daß die ganze „Müllerei“ dort auftauchen rürde. „Ach, Jochele, es war ja alles so furchtbar dumm von mir, ich hätte dir schon alles längst sagen müssen, aber dann wäre ich vielleicht schon früher geflogen. Tormälen hat gar keine Schuld, nur ich. Und beschwindelt habe ich ihn auch, denn er denkt noch, bis heute, ich sei seine Tochter. Was man so schwindeln nennt, weißt du, ohne sich etwas dabei zu denken.“

Dieses Geständnis war Katenius eigentlich am wertvollsten, weil er auf alles übrige vorbereitet war, nur nicht auf das. Aber er machte ihr keine Vorwürfe, denn, tiefer gesehen, verdiente er diese nur allein, — weil er ihr nicht schon längst den Namen gegeben hatte, der ihr gebührte.

„Liebst du denn Tormälen?“

„Ich denke doch, Papa.“

Er hätte lachen mögen, wenn ihm nicht so verteuelt ernst zumute gewesen wäre. Denn so ähnlich hatte er zu sich selbst gesagt, als man so lange auf ihn eingeredet hatte, bis er Marie Langen Lie Trichter des Schokoladenfabrikanten, geheiratet hatte. Dann aber sagte er doch: „Du denkst ihn zu lieben?“

Wie soll ich das verstehen?“ Eva war schon von seinem Schoß und stürzte im Zimmer herum, denn so konnte man es beinahe meinen, weil sie den Kopf nun wieder hoch trug. Das war ja alles viel besser abgegangen, als sie glaubte und wie man es von einem Pflegevater nicht besser erwarten durfte. Hätte sie das nur vorher gewußt, so würde sie sich nicht so viel Kopfschmerzen gemacht haben. Es war aber nicht der Hochmut, der es ihr einredete, sondern das fröhliche Bewußtsein einer entgangenen Gefahr. Und außerdem besah sie die gleiche gesunde Natur wie Katenius, die so rasch aus Schmerz in Lachen übergehen kann.

„Ja, weißt du,“ erwiderte sie klug, „das ist mir nur so herausgeplatzt. Ich wußte doch gar nicht, wie du das aufnehmen würdest. Schließlich läuft doch alles bei der Liebe auf die Heirat hinaus, und wenn es dann nichts wird, dann redet man sich gern etwas anderes ein.“

Nun konnte Katenius wieder lachen. „Daß du ihn nicht gerade aufsticht vor Liebe, das habe ich gestern bemerkt.“

Mit einem Ruck drehte sich Eva um. „Wieso?“

„Na, so was merkt man doch.“

„Ich wußte doch so tun, Papa.“

„Du hast mit Kremsti viel leidenschaftlicher getanzt.“

„Er mit mir, das kann eher stimmen. Du tust mir wirklich weh, wenn du mir immer mit dem kommst.“

Katenius sagte nichts mehr. Er setzte sich ohne weiteres an seinen Schreibtisch und teilte Hauptmann Franz Tormälen höflich mit, daß er am nächsten Sonntag zwischen elf und ein Uhr gern für ihn zu Hause sein und sich freuen würde, ihn um diese Zeit erwarten zu können. Eva wurde zwar dabei etwas unruhig und meinte, Tormälen würde sicher von selbst seinen Besuch machen (sie wollte das gerade heute nachmittag mit ihm verabreden), aber Katenius kam mit der Einwendung, daß er damit eine bestimmte Absicht verbinde. Der Hauptmann werde sich ja nun denken können, worum es sich handle.

Und dann kam für Eva noch etwas Ueberraschendes: Katenius fuhr heute nicht mehr ins Geschäft. Er habe die Absicht, heute mit ihr in den Zirkus zu gehen, um einmal auf andere Gedanken zu kommen; denn neulich bei Kroll sei das mehr Anstrengung als Erholung gewesen. In Wahrheit witterte er sehr richtig, daß Eva heute sicher wieder eine Zusammenkunft mit Tormälen haben könne, und das wollte er vereiteln; und nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen, überhaupt an jedem Tage bis zum Sonntag. Denn seiner Meinung nach gab es nur noch eins: der Hauptmann hatte seinen angekündigten Besuch zu machen und in aller Form und Farbe zu bekennen. Die heimliche Liebe mochte schön sein für die Beteiligten; war

ob der Beschluß in den nächsten Tagen auch von den „Christlichen“ und unorganisierten Bergleuten (gerne oder widerwillig) anerkannt oder energisch durch Weiterarbeiten bekämpft wird.

Einstweilen haben die christlichen Arbeiterführer alles getan, was in ihren Kräften stand, um den Generalstreik zu verhindern. In 50 großen Versammlungen haben ihre hervorragendsten Führer Giesberts, Behrens, Brust, Imbusch und viele andere für Resolutionen gegen den Generalstreik geredet. Tagelang vorher sind schon Friedensflugblätter in Massen verbreitet worden. Auch die konfessionellen evangelischen und katholischen Arbeitervereine haben ihre Mitglieder öffentlich und dringlich gewarnt. Aber alles Hemmen hat nichts gebracht, die einmal ins Rollen gekommene Lawine war nicht mehr aufzuhalten. Am wenigsten hat ihn natürlich der offiziöse Ruffel in der „Nordd. Allg. Ztg.“ vom Samstag abend aufzuhalten vermocht, der den streiklustigen Bergarbeitern und ihren Führern vorwirft, sie hätten nicht das Ergebnis etwaiger Beratungen zwischen Bergherren und Arbeiterausschüssen abgewartet, und sie hätten ihre Arbeitsstellen kontraktbrüchig und ohne Kündigung verlassen. Beides ist natürlich dem Wortlaut nach richtig. Aber die Bergleute glaubten auf nichts mehr hoffen zu können, wenn 155 von 165 Zechen in ihren Antwortbriefen auf die Arbeiterwünsche erklärt hatten, nicht mit den Organisationen, sondern nur mit den Arbeiterausschüssen „innerhalb des Rahmens ihrer gesetzlichen Befugnisse“ (d. h. nicht über Lohnforderungen!) verhandeln? Und vom Kontraktbruch gilt nicht nur das alte Wort: à la guerre comme à la guerre, sondern die Bergherren wußten auch bereits seit mindestens dem 5. Februar, daß die Arbeiter zum Kriege rüsteten!

Indessen, es hat heute keinen praktischen Zweck mehr, rückwärts auf die Entstehung dieses bedauerlichen Wirtschaftskampfes zu schauen, sondern es drängt sich jetzt vor allem die Frage auf: wie werden sich die Dinge weiter entwickeln? Das ist natürlich sehr schwer vorher zu sagen. Schon eine Prophezeiung, daß es zu schlimmen Streikmassen und erbitterten Schlächten zwischen Streikenden und Arbeitswilligen kommen werde, ist mit größter Vorsicht zu behandeln. Das Dreibundesausschüsse hat die Vertrauensmännerversammlung nicht nur den Generalstreik, sondern auch strenge Verhaltensvorschriften für die organisierten Streikenden beschließen lassen. Niemand soll Arbeitswillige belästigen, die Streikenden sollen möglichst in ihren Wohnungen bleiben, auf keinen Fall massenweise auf den Straßen oder in nächster Nähe der Gruben weilen. Sie wollen sich des Alkohols enthalten und jeden Erzeß, der den Streikenden aufs Konto gesetzt werden könnte, vermeiden. Das sind gewiß erzieherische Ratschläge, ebenso wie es anerkannterwert ist, daß die Organisationen beschlossenen Arbeiterarbeiten an den Wasserhaltungsmaschinen und beim Warten neuer Schächte ohne weiteres zu gestatten.

Indessen ist mit dem Erlaß vernünftiger Vorschriften noch lange nicht ihre Befolgung gesichert. Die Bergarbeiterbevölkerung des Ruhrreviers gehört nicht zu der kulturell höchst stehenden in Deutschland, seitdem sie durch Massenimport von Polen, Litauern, Galiziern und ähnlichen Volkstämmen eine Mischung geworden ist. Die schwere Arbeit unter Tage hat die Mehrheit der Knappen außerdem noch der Selbstsucht hart entzöhnt, sodaß sie Augenblinksstimmungen leicht zum Opfer fallen. Am unberechenbarsten aber ist der Umstand, daß von den 350 000 rheinisch-westfälischen Bergarbeitern 150 000 außerhalb der Organisationen undiszipliniert dahingleben. Wüste man nicht aus den Erfahrungen des letzten großen Bergarbeiterstreiks vor 7 Jahren, daß bei gutem Willen der Führer und bei verständigem Verhalten der Polizei und Gendarmerie größere Krawalle vermieden werden können, so müßte man recht pessimistisch den nächsten Tagen entgegensehen.

Nach weniger als über den Verlauf läßt sich über das Ende des Kampfes heute schon etwas sicheres voraussagen. Die Bergherren des Ruhrreviers haben sich seither noch in allen Kämpfen als die Stärksten und darum auch als die rückwärtslosesten Vertreter des „Herrenstandpunktes“ in der modernen Industrie gezeigt. Auch diesmal weisen sie ja ganz einmütig und geschloffen jede Verhandlung mit den Organisationen der Arbeiter — wie sie sonst kaum noch in einem anderen Industriezweig verweigert werden — ab. Sie haben nicht nur die Kapitalkraft, sondern für die nächste Zeit auch die aufgeschapelten Kohlenvorräte zur Verfügung, die sie mit ruhiger Gelassenheit dem Verlaufe des Kampfes entgegenblicken lassen. Der englische Generalstreik begünstigt zudem ihre Lage erheblich, denn sie brauchen diesmal nicht die bei früheren Bergarbeiterstreiks nur zu wohlbestimmte Befürchtung zu hegen, daß die englische Konkurrenz die

Kampfbreit benützt, um sich einen Teil der deutschen Absatzgebiete zu erobern.

Auf der anderen Seite stehen die Hoffnungen der Streikenden. Sie behaupten zwar, bereits 200 000 Kämpfer zu sein; aber sie sind bei weitem nicht so geschlossen, wie 1905, wo sie trotzdem nach vergeblichem Ringen unverrückter Dinge in die Gruben wieder einfahren mußten. Sie erwarten, daß sich die Bergarbeiter in Sachsen und Oberschlesien in den nächsten Tagen dem Streik anschließen werden, aber im Saargebiet und in Lothringen wird es höchstwahrscheinlich nicht gelingen, Sympathiestreiks zustande zu bringen. Sie glauben, daß mit dem Kohlenkrieg in England und Deutschland auch in Frankreich und Spanien der schwarze Generalausstand einsehen und eine allgemeine europäische Kohlennot hervorgerufen werde, die die Grubenherren unbedingt zur Nachgiebigkeit zwingen müßte; aber dieser Glaube ist doch noch weniger fest fundiert, als das Vertrauen auf die eigene Streikkraft. Und selbst wenn eine europäische Kohlenkalamität käme, ist es sehr fraglich, ob sich dann der Druck der öffentlichen Meinung nicht in höherem Maße gegen die Arbeiter als gegen die Arbeitgeber richten würde. Vor allem aber ist es sehr zweifelhaft, ob die Kassen der Bergleute so gut gefüllt sind, daß sie eine solche Kassenkalamität über sich ergehen lassen können. Und da bereits aus England Nachrichten kommen, daß die Streikstimmung unter den Arbeitern merklich abflaut, so wird man mit aller gebotenen Vorsicht, dem jetzt ausgebrochenen Generalstreik im Ruhrrevier wohl auch keine lange Dauer prophezeien dürfen.

Im Interesse des deutschen Kohlenbergbaues, im Interesse der deutschen Gesamtindustrie aber wird man lieber ein schnelles, wenn auch schmerzliches Ende, als einen langwierigen, mit halben Zugeständnissen auslaufenden Kohlenkrieg wünschen.

(Telegramme.)

Der Streikbeschl. — Herne, 10. März. Die heutige Revierkonferenz der drei in die Lohnbewegung eingetretenen Verbände dauerte über vier Stunden. In der Diskussion wurden von einem Teil der Delegierten Bedenken gegen den Streik vorgetragen, da man befürchtete, daß die Haltung des Christlichen Gewerkschafts den Streik erfolglos machen könne. Die Versammlung nahm schließlich mit 507 gegen 74 Stimmen folgende Resolution an:

„Die am 10. März 1912 in Herne tagende, von den Delegierten der drei Vereine besetzte Revierkonferenz ist mit dem Vorgehen und den Forderungen dieser drei Verbände voll und ganz einverstanden, und ist einmütig dafür, daß auch von den christlichen Führern vollständig gutgeheißenen Forderungen mit allem Nachdruck einheitlich verfochten und zur Annahme gebracht werden sollen, was nach der erfolgten Ablehnung seitens der Zechenherren nur durch den geschloffen zuzustimmenden Streik erfolgen kann. Selbst wenn einige Zechen bewilligen sollten, so müßten diese Bewilligungen doch solange den Streik mitfortsetzen, bis die Revierkonferenz darüber entschieden. Die Konferenz erachtet alle Kameraden, die günstige Zeit mit auszunutzen und den Streik mit aller Ruhe und unter Aufrechterhaltung musterhafter Ordnung bis zu Ende zu führen. Die Konferenz erachtet alle Kameraden, strengste Disziplin zu halten. Hoch die Solidarität!“

Nach Annahme dieser Resolution erklärten auch die 74 Delegierten, die gegen die Resolution gestimmt hatten, sich mit dem jetzt einmal beschlossenen Streik einverstanden.

— Bochum, 10. März. Bis heute abend 9 Uhr lagen bei dem „Alten Verband“ Berichte von 69 Versammlungen der Bergarbeiter vor, die von 140 000 Bergleuten besucht waren. Es ist demnach mit einem Gesamtbesuch von 150 000 in den 80 abgehaltenen Versammlungen zu rechnen. Die Streikparole wurde allenfalls mit großer Begeisterung aufgenommen. Die Versammlungen waren teilweise überfüllt, so daß Parallelversammlungen abgehalten werden mußten. In den meisten Versammlungen nahmen auch christliche Bergleute teil, die sich mehrfach an der Diskussion beteiligten. Sie erklärten, daß sie unter keinen Umständen Streikbrecher würden. Sie würden gerade so gut für einen besseren Lohn mitkämpfen, wie die anderen Kameraden. Die Versammlungen sind überall ruhig verlaufen.

Die Haltung der Verbände.

— Bochum, 10. März. Der „Alte Verband“ at folgendes Flugblatt herausgegeben: „Nachdem die Zechenverwaltungen des Ruhrreviers die selbst von den christlichen Gewerkschaften als herabsetzend anerkannten Forderungen der Ruhrbergleute abgelehnt und auch den Ausschüssen in den letzten Tagen nichts Bestimmtes versprochen haben, hat die in Herne stattgefundene Revierkonferenz, die von zirka

Neft der Bande wurde von der Polizei über die Grenze nach Hannover abgehoben. Da sich inzwischen große Menschenmengen angeammelt hatten, wurden die Zigeuner durch die Stadt von einem Schutzmannaufgebot begleitet.

Unfälle.

(-) Braunschweig, 9. März. (Tel.) Heute nachmittags 1 1/2 Uhr stießen auf Station Freiliedt zwei Güterzüge zusammen; zwei Personen wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist nicht unbedeutend. Beide Hauptgleise sind 10 bis 14 Stunden gesperrt. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.

.. Darmstadt, 9. März. (Tel.) Heute mittags 1 Uhr wurde bei der Station Kranichstein der Tagelöhner Fiedel aus Arheilgen vom Schnellzug erfasst, zur Seite geschleudert und schwer verletzt. Er starb heute abend im hiesigen Krankenhaus an den erlittenen Verletzungen.

Von der Luftschiffahrt.

— Baden-Baden, 9. März. Die während der Wintermonate in der Luftschiffhalle in Dos vorgenommenen Reparaturen an der „Schwaben“ sind beendet. Das Luftschiff wurde bis auf die kleinsten Teile untersucht und geprüft. Bei dieser Gelegenheit wurden einige wünschenswerte Verbesserungen, die man auf Grund der Erfahrungen des letzten Jahres auch schon bei den Neubauten der Merit in Friedrichshafen anbrachte, so namentlich bei der Steuerung, vorgenommen. Die „Schwaben“ glänzt nun wieder in stolzer Pracht in der Halle, des Augenblicks gewärtig, wo sie wieder die Fahrten aufnehmen soll. Diese werden voraussichtlich in der letzten Märzwoche beginnen. Vom Reiften Sonntag ab ist die Halle zur Beschäftigung des Luftschiffes gegen eine Befähigungsgebühr für jedermann geöffnet.

600 Delegierten besucht war, beschloffen, in den Streik zu treten. Kameraden! Nie war die Zeit, etwas zu erreichen, so günstig als jetzt. Denn die englische Kohlenzufuhr ist durch den englischen Kassenstreik ganz abgebrochen. Die Konferenz richtet an alle Ruhrbergleute den dringenden Appell zur Besonnenheit, Ruhe und Disziplin. Gleichzeitig verpflichtet die Konferenz alle Ruhrbergleute zur strengen Meldung des Alkohols. Hoch die Einigkeit und Disziplin.

— Essen, 10. März. Der „Gewerksverein christlicher Bergarbeiter für das Ruhrrevier“ verbreitete ein Flugblatt, in dem er auf den beabsichtigten Bergarbeiterstreik eingeht, und erklärt, daß der Gewerksverein sich nicht für den Streik erklären kann, weil der Streik unverantwortlich und für die Arbeiterschaft schädlich sei. Es heißt unter anderem darin: „Es handelt sich um die Frage: Kann jetzt durch einen Streik das, was die Bergleute wünschen, durchgeführt werden? Darauf kann nur geantwortet werden: „Nein.“ Nicht übersehen werden darf, daß im Saarrevier, im Ruhrrevier, in Sachsen, Ober- und Niederschlesien jetzt nicht gestreikt wird. In 14 Tagen wären die Gelder der Organisationen verteilt und der Streik bräche zusammen. Was wären die Folgen eines Streikes: Not und Elend in 100 000 Familien von Bergarbeiterfamilien. Ein Streik der Bergleute würde auch die Arbeiter anderer Zechen in Mitleidenschaft ziehen. Die Zechenverwaltungen müssen aber auch die berechtigten Forderungen der Bergleute erfüllen. Von den Bergleuten verlangen wir ausreichenden Schutz aller Bergleute, die nicht streiken wollen. Der Aufsicht schießt mit der Forderung korporativer Arbeitervertretungen.

— Essen, 10. März. Zu dem Beschluß der Delegiertenkonferenz des Dreibundes der Bergarbeiterverbände wird gemeldet: Der Streik ist also beschloffen. In der heute in Herne abgehaltenen Versammlung haben sich von rund 600 Delegierten des sozialdemokratischen, polnischen und Christlichen Arbeitsniederlegung ausgeprochen. 507 gegen 74 für die sofortige Arbeitsniederlegung.

In dem Flugblatt, das von dem sozialdemokratischen Bergarbeiterverband ausgeht und der Delegiertenversammlung bereits gedruckt vorlag, wird betont, daß die bekannten Forderungen des Dreibundes vom christlichen Bergarbeiterverband als berechtigt anerkannt worden seien. Zu dieser überraschenden Behauptung, die mit der bisherigen Stellung der Führer des christlichen Gewerksvereins in der Diskussion gebracht werden kann, wird der christliche Verband selbst noch das Wort nehmen. Was die zweite Behauptung angeht, die Zechenverwaltungen hätten den Ausschüssen in den letzten Tagen nichts Bestimmtes versprochen, so sei demgegenüber darauf hingewiesen, daß nach Zeitungsmedlungen nur zwei Arbeiterausschüsse an ihre Verwaltungen gewandt haben mit dem Antrag, die Forderungen des Dreibundes zu befreiden. Dagegen haben bereits eine größere Anzahl von Zechen aus eigener Initiative, ohne daß ein Antrag der Arbeiterausschüsse vorlag, diese für die nächsten Tage zu Sitzungen eingeladen, um die schwebenden Fragen zu befreiden.

— Essen, 10. März. Heute mittags veranstaltete der christliche Gewerksverein in Essen eine Versammlung zur Warnung gegen den Streik. In der Versammlung, die von über 2000 Leuten besucht war, sagte der Redakteur Imbusch, der jetzt beabsichtigte Streik sollte in erster Linie dazu dienen, den christlichen Gewerksvereinen zu vernichten. Die Lohnforderungen der Arbeiter spielten nicht die Hauptrolle. Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Giesberts erklärte, die Bewegung in England bezwecke die Festsetzung eines Minimallohnes. In der deutschen Arbeiterbewegung spiele die Minimalloshaltung dagegen nicht die Hauptrolle. Es müßte ein stabiler Lohn geschaffen werden. Aber dies sei kein genügender Anlaß gewesen, zu einem großen und verderbbringenden Ausstand. Ein Streik in Deutschland werde auch die Arbeiter schädigen. In einem Streik gehörten 40—50 Millionen, während kaum 4 Millionen in den Kassen der drei Verbände seien. Die Versammlung nahm dann schließlich gegen 40 Stimmen, die nicht dem christlichen Gewerksverein angehören, eine Resolution an, worin sie sich mit den Beschlüssen der Generalversammlung vom 6. März d. Js. einverstanden erklärte.

— Essen, 11. März. Beim christlichen Gewerksverein waren bis gestern gegen abend 3/10 Uhr aus zwei Drittel der abgehaltenen Versammlungen schon Meldungen eingegangen. Die Zahl der Besucher wird über 70 000 geschätzt. Von einer großen Anzahl Versammlungen wird berichtet, daß sie auch von Anhängern des streikfreundlichen sog. „Dreibundes“ besucht waren.

Zu gegenwärtigen Lage.

— Essen, 10. März. Die Arbeiterausschüsse der sämtlichen Zechen der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hüttenindustrie-Gesellschaft „Dannenbaum“, „Prinz-Regent“, „Karl Friedrichs-Erbsollen“, „Friedrichs-Rachbar“, „Baarer Mulde“, „Eisenwinkel“, „Bruchstraße“, „Wendehörsbank“, „Luisen-Tiefbau“, „Gladau Tiefbau“, „Kaiser Friedrich“, „Moll von Hasenmann“ und „Tremontio“ sind bereits gestern für Donnerstag zu einer Besprechung der Streikfrage von der Direktion eingeladen worden.

— Essen, 10. März. Eine von 1000 Personen besuchte Bergarbeiterversammlung in Herne nahm eine Resolution an, in der alle einflussreichen und besonnenen Bergleute aufgefordert

hd Berlin, 9. März. (Tel.) Das zweite Flieger-Bataillon, das nunmehr gebildet ist und wahrscheinlich dem Kommando des Majors Groß vom Luftschiff-Bataillon unterstellt werden wird, soll auf dem neuen Truppen-Übungsplatz in Zaberndorf bei Jossen in der dort errichteten Flughalle untergebracht werden. Dem 2. Flieger-Bataillon wird auch die 2. militärische Piloten-Schule, deren erste bekanntlich in Döberitz besteht, eingereiht.

— Fluglag Jöhannistal, 9. März. (Tel.) Gestern nachmittags flog der Flieger Hoffmann auf einem Harlanindefler mit vier Passagieren auf und landete am 6 Uhr 2 Min. 33 Sek. Er ist somit 32 Minuten 33 Sekunden mit vier Passagieren geflogen und hat damit einen neuen Weltrekord aufgestellt.

— Etampes, 10. März. (Tel.) Die 19jährige Fliegerin Bernad ist bei einem Probeflug aus einer Höhe von 60 Meter abgestürzt und tot auf dem Plage geblieben.

Das Programm der „Delag“.

— Stuttgart, 9. März. (Tel.) Das vorläufige Programm der „Delag“ für die beiden Zeppelinluftschiffe „Victoria Luise“ und „Schwaben“ ist nach einer Information des „Schwabischen Merkur“ folgendes: Die „Victoria Luise“ hält sich bis Anfang Mai in Frankfurt a. M. auf, von wo Ausfahrten und Fahrten nach Düsseldorf in Aussicht genommen sind. Dann wird es sich am Obergerheinischen Zwerstättensflug beteiligen. Ende Mai geht die „Victoria Luise“ nach Düsseldorf und von dort nach Hamburg, um Ende Juli zum Frankfurter Bundesfesten wieder nach Frankfurt a. M. zurückzukehren.

Die „Schwaben“ wird von April bis Ende Mai wieder die Passagierfahrten in Baden-Dos aufnehmen und den etwa wöchentlichen Verbindungsdienst zwischen Baden-Baden und Frankfurt a. M. versehen, der bei günstiger Wetterlage bis Düsseldorf ausgedehnt werden soll.

sie aber zur Kenntnis des Vaters gelangt, so gebührte das entsprechende Wort nun ihm.

Er merkte der blaß gewordenen Eva die Enttäuschung an; er sah ihre zusammengepreßten Lippen, beobachtete den verhaltenen Widerstand, ging aber anscheinend achlos darüber hinweg.

„Nun, du freust dich ja gar nicht,“ sagte er nur kurz. „Doch, Papa. Es kommt mir nur so unverschöft.“ Sie lächelte zwar, aber es war das Lächeln einer verwundeten Seele. Ein Trost blieb ihr: Tormalen zu schreiben, wie es gekommen sei, daß er heute vergeblich auf sie habe warten müssen. — (Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Biegnitz, 9. März. Die an Waden erkrankten Personen sind zum Teil vollständig geheilt entlassen worden. Die übrigen befinden sich auf dem Wege der Besserung und werden in den nächsten Tagen entlassen, da jede Ansteckungsgefahr beseitigt ist.

— Wien, 10. März. (Tel.) Wie die „Neue Freie Presse“ aus Linz meldet, hat Frau Anna Hofrichter beim Landgericht in Linz die Scheidungslage gegen ihren Mann eingereicht.

Erfolg der Zigeunerjagd?

PC. Kassel, 9. März. (Privattele.) Eine Zigeunerbande von 30 Köpfen wurde in der vergangenen Nacht zwischen Kassel und Friedlar in einem Walde von der Polizei aufgeköhert und nach der Stadt Kassel gebracht, wo sie der Polizei übergeben wurde. Unter der Bande befinden sich auch 3 Männer, die den des Nordes an dem Förster Romanus beschuldigten Gebrüder Ebender und dem dritten Beschuldigten Reinhardt sehr ähnlich sehen. Diese drei wurden von der Staatsanwaltschaft in Gemahrsam genommen. Selbstverständlich können sie irgend etwas verbrotten zu haben. Der

werden, sich nicht am Streik zu beteiligen und ruhig weiter zu arbeiten.

Bochum, 10. März. In einer in Bochum abgehaltenen christlichen Bergarbeiterversammlung wurde mit Dreiviertel oder anwesenden Stimmen beschlossen, nicht in den Aus-

Dortmund, 10. März. Auf der Hohenturm fand heute nachmittag unter freiem Himmel eine Arbeiterversammlung statt, die von etwa 10 000 Personen besucht war.

P.C. Dortmund, 10. März. (Privat.) Die Behörden haben umfassende Vorkehrungen getroffen, um morgen früh beim Aus-

Bochum, 10. März. Eine hier im Schützenhof tagende Bergarbeiterversammlung war so stark besucht, daß im Garten eine Parallelerammlung abgehalten werden mußte.

Bochum, 11. März. (Privat.) In den 70 im Ruhr-

Arnsberg, 11. März. Der Regierungspräsident von Arnsberg richtete an die Bevölkerung eine Mahnung zur Ruhe.

M. Oberhausen, 11. März. (Privat.) Zur Verstärkung des Sicherheitsdienstes während des Bergarbeiterausstandes ist auch hier eine Anzahl zum Teil herbeigerufenen Gendarmen aus Hannover eingetroffen.

Ein Beweis dafür, daß die öffentliche Meinung diesmal nicht wie früher aus Seiten der ausständigen Bergleute steht, ist die Tatsache, daß die hiesigen Geschäftsleute sich im Gegensatz zu ihrer Haltung bei dem letzten großen Ausstand entschlossen haben, die Bergleute dieses Mal durch ein Kreditieren usw. nicht zu unterstützen.

Essen a. Ruhr, 11. März. (Privat.) Welche Aus-

Leber die mögliche Dauer des Streiks läßt sich nichts sagen, die Streikenden versichern insgesamt über etwa 30 Mark pro Kopf der Organisierten.

Bei ganz objektiver Betrachtung der Stimmung darf gesagt werden, daß der Eindruck der streikfreundlichen Versammlungen trotz allem etwas gedrückt war.

etwa: „Wir müssen siegen.“ sondern ihre Rede ging vielmehr dahin: „Wenn wir nicht siegen, so haben die christlichen Gewerkschaften die Schuld.“ Dieses „wenn“ und „aber“ wirkte abflühend auf die Teilnehmer.

Die 10 Forderungen der Bergarbeiter.

Berlin, 11. März. (Privat.) Die von den Vertretern der drei Bergarbeiterorganisationen unterzeichneten 10 For-

- 1. Erhöhung des durchschnittlichen Lohnes für alle Arbeiter um 15 Prozent und Beseitigung der großen Lohnunterschiede für gleichartige Arbeiter.
2. Die Abschlagszahlung hat spätestens am 25. des laufenden, die Restlohnzahlung spätestens am 10. des folgenden Monats zu erfolgen.
3. Achtstündige Schichtzeit; eine siebenstündige Schichtzeit bei +22 Grad Celsius, eine sechsstündige bei +28 Grad Celsius.
4. Lebensmittel dürfen nur bei Unfällen, Betriebsstörungen und Rettung von Menschen und Pferden verfahren werden.
5. In den Kolonialwohnungen ist die sonst übliche einmonatliche Kündigung einzuführen.
6. Es ist dafür einzutreten, daß die Aufrechnung der reichs-gesetzlichen Abgaben für die Knappschaftskassen etc. auf die Knappschaften nicht mehr stattfindet.
7. Umwandlung der bestehenden Arbeitsordnung und Arbeitsnachweise in eine tarifmäßige.
8. Einschränkung der Strafen von über eine Mark unter Mitwirkung des Arbeiterausschusses.
9. Errichtung eines Schiedsgerichtes mit einem unparteiischen Vorsitzenden.
10. Errichtung von Ausschankzellen alkoholfreier Getränke in den Zechen.

Die Bergarbeiter in Sachsen, Schlesien und Böhmen.

Dresden, 11. März. (Privat.) Die Bergverwaltungen des Zwickauer und Lugau-Deutscher Kohlenreviers haben es abgelehnt, mit dem Vertrauensmänner-Ausschuß zu verhandeln.

Die Bergarbeiter gehen seit kurzer Zeit massenhaft in die Organisation. In den Verwaltungskreisen aber glaubt man jedoch noch immer, daß es den Arbeitern nicht ernst ist mit der Durchsetzung ihrer Forderungen.

Waldenburg, 9. März. (Tel.) Dem „Waldenburger Neuen Tagblatt“ zufolge beschloß die niederösterreichische Zechenbesitzer, den Bergarbeitern vom 1. April ab freiwillig eine Lohnserhöhung dergestalt zu bewilligen, daß diese auf den Stand 1908 gelangt, den höchsten bisher gegeldeten Sätzen.

Wärsch-Odrau, 11. März. (Privat.) Die Grubenarbeiter des Wärsch-Odrau Kohlenreviers fordern die Zechenbesitzer auf, keine Kohlen nach England zu liefern, widrigenfalls die Arbeiterhaft die Konsequenzen daraus ziehen werde.

Pilsen (Böhmen), 11. März. (Privat.) Auch im hiesigen Kohlenrevier ist die Streikbewegung im Gange.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. März. Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing am Samstag vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seng und den Geheimrat D. Helbing zur Vortragserstattung. Von

12 1/2 Uhr an meldeten sich folgende Offiziere: Major Graf von Seiler, beauftragt mit der Führung des 1. Badischen Leibdragoner-Regiments Nr. 20, bisher beim Stabe des Dragoner-Regiments König Friedrich III. (2. Schlesischen) Nr. 8, ferner der königlich württembergische Oberleutnant Schulz-Wölfer im 9. Württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 127, die Oberleutnants Dunder im 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88, Führer im Großherzoglich Mecklenburgischen Jägerbataillon Nr. 14 und Köpcke im 2. Oberösterreichischen Infanterie-Regiment Nr. 171, alle bisher an der Unteroffizierschule in Etilingen. — Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Präsidialkonferenz der badischen Handelskammern. Am 16. März findet in Karlsruhe eine Präsidialkonferenz der badischen Handelskammern statt.

Ein Akt der Pietät. In der unter dieser Spitzmarke in unserer Samstag-Abendausgabe veröffentlichten Notiz hat sich bedauerlicherweise ein Druckfehler eingeschlichen. Es muß am Schluss heißen: Der Verein ehemaliger Badischer Prinz Karl-Dräger Karl (nicht Bühl) hatte eine Deputation geschickt.

Neue Bilder sind in unserem Expeditions-Schaukasten ausgestellt von der Ostermesse in Leipzig, von einem neuen Denkmals Prof. Eberleins (Robert Koch, die Schlafkrankheit bekämpfend) und von Edison's neuester Erfindung (Diktiermaschine).

Größnung des Modehanfes Hugo Landauer. Wie schon seit einigen Tagen die Plakate an den Wagen der elektr. Straßenbahn z. sieghaft verkünden, findet am heutigen Montag, nachmittags 4 Uhr, die Eröffnung der Geschäftsräume des Modehanfes Hugo Landauer statt, das sich in dem Hause der früheren Firma Simon Model, Kaiserstraße 145, niedergelassen hat.

Waldenburg, 9. März. (Tel.) Dem „Waldenburger Neuen Tagblatt“ zufolge beschloß die niederösterreichische Zechenbesitzer, den Bergarbeitern vom 1. April ab freiwillig eine Lohnserhöhung dergestalt zu bewilligen, daß diese auf den Stand 1908 gelangt, den höchsten bisher gegeldeten Sätzen.
Wärsch-Odrau, 11. März. (Privat.) Die Grubenarbeiter des Wärsch-Odrau Kohlenreviers fordern die Zechenbesitzer auf, keine Kohlen nach England zu liefern, widrigenfalls die Arbeiterhaft die Konsequenzen daraus ziehen werde.
Pilsen (Böhmen), 11. März. (Privat.) Auch im hiesigen Kohlenrevier ist die Streikbewegung im Gange.
Aus der Residenz. Karlsruhe, 11. März. Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing am Samstag vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seng und den Geheimrat D. Helbing zur Vortragserstattung. Von

Die Ballon-Weitfahrt des Karlsruher Luftfahrt-Vereins, G. V.

Karlsruhe, 11. März. Dem gestern vormittag programm-

Die Vorbereitungen zum Aufstieg waren ja noch nicht beendet. Fieberhaft war man da an der Arbeit, um die 4 Ballonhüllen, die noch vor einigen Minuten nach ausgebreitet den Erdboden bedeckten, rasch gleichzeitig reisefertig zu machen.

Ballon „Continental 2“ zum Aufstieg Schnell noch ließ man sich einige Absichten für die unvermeidlichen Ballonfahrten aufstellen, ein letzter Handdruck, ein letztes herzliches „Gut ab!“ und 9.45 Uhr stieg „Continental 2“ als erster glatt und langsam majestätisch in die Lüfte.

Ballon „Continental 1“ 9.55 Uhr, Abschied von der Mutter Erde. Auch dessen Aufstieg vollzog sich in bester Stimmung der Mitfahrerinnen sowohl, wie des teilweise vielleicht „neidischen“ Publikums, „glatt und schmerzlos“ — für die ersten natürlich! Führer war Herr Leutnant Buehl, Inf.-Regt. 172, Mitfahrer die Herren Leutnant Vogel, Neubereitsch, Fischer und stud. Ing.

Der Ballon „Tannus“ des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt bildete den Dritten im Bunde. Punkt 10 Uhr folgte er, begleitet von den Winden und Jureken der umstehenden Menge, seinen beiden Vorgängern auf der Luftreise.

Ballon „Hessen“ ebenfalls vom Frankfurter Verein für Luftschiffahrt. Noch bevor er oder aufstieg, hatte das ungebildig an der Chaussee harrende Publikum bezw. in erster Reihe wohl unsere „liebe Jugend“ die inzwischen ja auch hinlänglich gewordene Abperlme durchbrochen und erste nun im Sturmschritt herbei, um sich aus nächster Nähe an dem Anblick des letzten Ballonaufstiegs zu weiden.

ebenfalls vom Frankfurter Verein für Luftschiffahrt. Noch bevor er oder aufstieg, hatte das ungebildig an der Chaussee harrende Publikum bezw. in erster Reihe wohl unsere „liebe Jugend“ die inzwischen ja auch hinlänglich gewordene Abperlme durchbrochen und erste nun im Sturmschritt herbei, um sich aus nächster Nähe an dem Anblick des letzten Ballonaufstiegs zu weiden.

Über die Landung, die seitens sämtlicher 4 Ballons glücklich und anscheinend sehr glatt vollzogen wurde, liegen uns folgende Telegramme vor:

Birresborn, 10. März. (Privat.) „Continental II“ ist nach schöner Fahrt über Weiskirchen, Birresborn, Birkensfeld bei herrlichem Moselanorama in der Nähe von Gerolstein, im Eifelgebirge, sehr glatt mit noch 3 Sak um 5 Uhr gelandet. Ernst.

Birmasens, 10. März. (Privat.) „Continental I“ ist 1.30 Uhr vor den Toren von Birmasens sehr glatt gelandet. Leutnant Beutler, Leutnant Vogel.

Saarbrücken, 10. März. (Privat.) „Tannus“ ist bei Saarbrücken glatt gelandet.

Saarbrücken, 10. März. (Privat.) „Hessen“ bei Kullingen in Lothringen sehr glatt gelandet. Ricker.

von Minute zu Minute lebhafter geworden und zeigte schließlich einen ausgeprägten sportlichen Charakter. Vor dem abgeperrten Teil, in dem sich die Mitfahrerinnen mit ihren nächsten Bekannten aufstellten, verfolgte das mit Eintrittskarten versehene sportliebende Publikum die Vorgänge mit wachsendem Interesse, und weiter im Hintergrund

Ballon „Hessen“ ebenfalls vom Frankfurter Verein für Luftschiffahrt. Noch bevor er oder aufstieg, hatte das ungebildig an der Chaussee harrende Publikum bezw. in erster Reihe wohl unsere „liebe Jugend“ die inzwischen ja auch hinlänglich gewordene Abperlme durchbrochen und erste nun im Sturmschritt herbei, um sich aus nächster Nähe an dem Anblick des letzten Ballonaufstiegs zu weiden.

ebenfalls vom Frankfurter Verein für Luftschiffahrt. Noch bevor er oder aufstieg, hatte das ungebildig an der Chaussee harrende Publikum bezw. in erster Reihe wohl unsere „liebe Jugend“ die inzwischen ja auch hinlänglich gewordene Abperlme durchbrochen und erste nun im Sturmschritt herbei, um sich aus nächster Nähe an dem Anblick des letzten Ballonaufstiegs zu weiden.

Über die Landung, die seitens sämtlicher 4 Ballons glücklich und anscheinend sehr glatt vollzogen wurde, liegen uns folgende Telegramme vor:

Birresborn, 10. März. (Privat.) „Continental II“ ist nach schöner Fahrt über Weiskirchen, Birresborn, Birkensfeld bei herrlichem Moselanorama in der Nähe von Gerolstein, im Eifelgebirge, sehr glatt mit noch 3 Sak um 5 Uhr gelandet. Ernst.

Birmasens, 10. März. (Privat.) „Continental I“ ist 1.30 Uhr vor den Toren von Birmasens sehr glatt gelandet. Leutnant Beutler, Leutnant Vogel.

Saarbrücken, 10. März. (Privat.) „Tannus“ ist bei Saarbrücken glatt gelandet.

Saarbrücken, 10. März. (Privat.) „Hessen“ bei Kullingen in Lothringen sehr glatt gelandet. Ricker.

**Der Stadigarten.** Bei dem schönen Frühlingwetter lohnt sich auch ein Spaziergang nach dem Stadigarten. Im Pflanzenhause — gleich beim Eingang rechts — blühen gegenwärtig eine große Anzahl Orchideen im herrlichsten Farbenpiel, zwischen duftenden Alpenveilchen, Fieber und Hyazinthen leuchten die Amorphalen mit ihren großen feurig-dunkelroten oder gestreiften Blütenblumen und die gelb-weißen Blüten der Clivien hervor. Cinerarien in den verschiedensten Farben-Nüancen vervollständigen den prächtigen Blumenstau. Auf den Blumenweiden sprossen die Krokus und Narzissen aus dem frühzeitig grünen Rasen. Die Vogelwelt zwitschert und versüßigt sich bereits in dem ausprossenden Grün der Bäume und Büschensträucher. — Über der Verbindungsbrücke fällt unser Blick auf einen von Fabrikant L. Ullrich geschenkten ehernen Stier, der gleichsam als Vorposten des Tiergartens auf hohem Sockel steht. Ein Rundgang durch den Tiergarten zeigt uns, daß die Tiere den Winter gut überstanden und sich schon reichlich durch Nachzucht vermehrt haben. Der junge Braunbär wird bald seine tollen Spiele vorführen. Die Samojedfamilie hat zwei herzige Jungen, und junge Schwäne und Enten tummeln sich schon auf dem See und in den Becken. Seit einigen Wochen beherbergt der Garten ein schönes Paar Reutiere, die direkt aus ihrer nordischen Heimat eingeführt wurden. Das Kamel wird jetzt zur Freude der Kinder seinen Reifens wieder übernehmen. Alles in allem: der den Garten besuchende Naturfreund wird auf seine Rechnung kommen!

**1. Zum Schneidertisch.** Die Aussperrung der Schneidertische ist nunmehr auch in Karlsruhe für die Herren-, Damen- und Militärschneiderei erfolgt.

**2. Badische Landesgruppe der Schlichter- und Gemeindefürsorge.** Am Sonntag, 3. März, fand in Karlsruhe eine stark besuchte Versammlung der Schlichter- und Gemeindefürsorge Baden statt, auf welcher einstimmig die Bildung einer Badischen Landesgruppe und Anschließung derselben an den Reichsverband deutscher Schlichter- und Gemeindefürsorge beschlossen wurde. Als Delegierter zum Reichsverband wurde Schlichterdirektor Sandersdorfer, Karlsruhe, gewählt, als Stellvertreter Herr Schlichterdirektor Dr. Martin-Wörzheim und als Schriftführer der Landesgruppe Herr Rüdiger Thiergartens.

**3. Großherzogliches Konservatorium für Musik.** Das am Dienstag, den 5. März, stattgehabte (eingelobene) Vorspiel der Ausbildungs-Klassen hatte folgendes Programm: 1. Chor: Traummomente von L. Thuille. Am Klavier: Frauine Elisabeth Moriz. 2. a) Melodie von A. Rubinstein, b) Rigodon von J. Raff. (Zel. Mathilde Geisler.) 3. Gavotte und Tändel von L. Thuille. (Zel. Emmy Schuler.) 4. Variationen für 2 Klaviers G-Dur op. 84 von R. v. Bitt. (Zel. Frieda Schäfer und Zel. Anna Köhler.) 5. Trio G-Dur op. 1 Nr. 1 von L. v. Beethoven. (Zel. Wina Keller, Zel. Paula Jule, und Zel. Jeanne Sobot.) 6. Capriccio brillant von F. Mendelssohn-Bartholdy. (Zel. Frieda Mühlmann, Begleitung: Zel. Gertrud Wischer.) 7. Chöre: a) Frauenlobs Tod von R. Meyer-Oberstein. (Am Klavier: Zel. Elisabeth Moriz.) b) Im lustigen Mai von R. Meyer-Oberstein. (Am Klavier: Zel. Elisabeth Moriz.) Diesen und dem vorausgehenden Vorspiel mochte im Auftrage der Großherzogin Luise Herr Wirklicher Geheimrat Exzellenz von Gehlen bei. Nächstes Vorspiel (Ausbildungsklassen) Dienstag, den 12. März, abends 8½ Uhr, im Saale der Anstalt.

**4. Unfall.** Durch zu frühes Abspringen von der elektrischen Straßenbahn stürzte gestern mittag in der Nähe des „Röhren Krug“ ein Soldat so unglücklich zu Boden, daß er bewußtlos wurde. Ein herbeigerufener Arzt ordnete seine Verbringung ins Garnison-Lazarett an, die durch die städtische Rettungswache ausgeführt wurde.

**5. Falschmünze.** Falsche Einmünzen mit den Jahreszahlen 1881 und 1876 sind gegenwärtig hier im Umlauf. Die Falschmünzen sind am schlechtesten Klang erkennbar.

**6. Warnung.** Von der Großherzoglichen Polizeidirektion wird was mitgeteilt, es sei ihr bekannt geworden, daß das darlehenssuchende Publikum in letzter Zeit von offenbar unzureichenden Firmen in erheblichem Maße geschädigt werde. In den bekannt gewordenen Fällen — es handelt sich meist um kleinere Darlehen — wenden sich die Darlehenssuchenden in der Regel an hier wohnende Vermittlungsagenten und werden von diesen an auswärtige Firmen verwiesen, welche die Darlehen geben sollen. Von den Agenten, wie von deren Auftraggebern werden zunächst zur Deckung der Kosten Gebühren erhoben. Darlehen werden in vielen Fällen unter Einbehaltung der erhobenen Gebühren überhaupt nicht gewährt mit der Begründung, die eingehalten Auskünfte seien schlecht, in den anderen Fällen werden die Darlehenssummen erst nach Abzug weiterer ungewöhnlich hoher Gebühren ausbezahlt. — Das darlehenssuchende Publikum wird daher gewarnt und gebeten, der Gr. Staatsanwaltschaft oder der Gr. Polizeidirektion Anzeige zu erstatten, wenn es sich von Vermittlungsagenten oder Darlehen gebenden Firmen der geschilderten Art geschädigt fühlt.

**7. Festgenommen wurden:** ein 22 Jahre alter Kaufmann von hier, weil er seinem Prinzipal in Durlach Waren stahl, und ein 24 Jahre alter Reisender aus Schlierbach, der ihn dazu anstiftete und die gestohlenen Waren veräußerte, sowie ein 42 Jahre alter verheirateter Tagelöhner aus Einsheim, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Getreidediebstahls verfolgt wird.

**Veranstaltungen.**

**8. Arbeiterbildungsverein.** Heute (Montag) abends 8½ Uhr hält im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, Herr Hauptmann von Haug vom Telegraphen-Bataillon Nr. 4 einen Vortrag (mit Lichtbildern) über: „Jungfernbahn und Simeontunnel“. Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen.

**9. Verein für jüdische Geschichte und Literatur.** Am heutigen Montag abends 8½ Uhr, findet im Rathausaal ein Vortrag des Herrn Dr. Ferd. Kieser, Bibliothekar an der Großh. Hof- und Landesbibliothek, statt über „Berthold Auerbach“. Näheres s. Inserat.

**10. Bachverein.** Wie schon mitgeteilt, wird am Charfreitag, 5. April, und zwar nachmittags 4 Uhr, J. S. Bachs gewaltige Matthäuspassion aufgeführt werden. In dem großen Saal der städtischen Festhalle, woselbst das Konzert stattfindet wird eigens zu diesem Zweck eine größere Orgel aufgestellt werden. Der verstärkte Chor des Vereins und die Mitwirkung namhafter Solisten wie des Großh. Hoforchesters leisten Gewähr für eine würdige Aufführung des herrlichen Werkes.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

**11. Duisburg, 10. März.** (Privatteil.) Die im deutschen Transportarbeiterverband organisierten Kapitäne und Schiffsangehörten auf dem Rhein sind bekanntlich zum Teil in eine Lohnbewegung eingetreten. Am Oberrhein haben die Angehörten den Unternehmerneue Lohnstarife mit beträchtlichen Erhöhungen unterbreitet. Wenn die Bewegung auf den Niederrhein übertritt, so würden von dort etwa 5000 Mann in den Streik hineingezogen werden.

**12. Boston, 10. März.** (Tel.) Morgen tritt in den Neuen-England-Staaten eine allgemeine Lohnherhöhung der Baumwollspinnereien ein, nach Maßgabe der in den Baumwollfabriken von Lawrence bewilligten fünf- bis siebenprozentigen Lohnherhöhung.

**Die internationale Bergarbeiterbewegung.**

**13. London, 10. März.** (Tel.) Das Mitglied des Unterhauses, Sir Tudor Walters, jagte in einer Rede in Sheffield, er glaube, der Boreabend zu einer Beilegung des Streikes sei gekommen. Londoner Kreise, die die Lage genau überblickten, seien heute hoffnungsvoller. Wahrscheinlich werde bis Dienstag eine nicht ungeeignete Grundlage für eine Einigung geschaffen werden.

Die Gewerkschaften und die Bergleute in Schottland hegen wenig Hoffnung auf eine baldige Beilegung, obwohl sie der Ansicht sind, daß eine neuerliche Nationalkonferenz der Bergleute zu einem günstigen Ergebnis führen könnte.

**Auslandsbewegung in Frankreich.**

**14. Douai, 10. März.** Das Komitee der Bergarbeiter des Departements Nord und Pas-de-Calais hatte gestern eine lange Zusammenkunft. Man glaubt, daß am Montag im ganzen Arrondissement Douai die Arbeit niedergelegt wird.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

**15. Berlin, 11. März.** Das Denkmal der Königin Luise war gestern wie immer an ihrem Geburtstag das Ziel zahlreicher Berliner. Die in reichem Frühlingsschmuck prangende Kaiserin wurde auch vom Kaiser und der kaiserlichen Familie besucht.

**16. Bromberg, 11. März.** Großes Aufsehen erregt hier die durch plötzlich eingetretene Beamte der Berliner Polizei erfolgte Verhaftung einer den besseren Kreisen angehörenden Dame, deren Mann kürzlich in Berlin verhaftet worden sein soll. Als Grund der Verhaftung wird Spionage angegeben, die sich auf militärische und weltliche Festungen beziehen soll. Auch umfangreiche Beschlagnahmen sind erfolgt.

**17. Braunschweig, 10. März.** Bei der Rückkehr des Herzogs zum Gottesdienst im Dom kürzten bei der Einfahrt zum Schloßplatz die Pferde des Wagens. Das Regentenpaar blieb unverletzt und legte den Weg zum Schloß zu Fuß zurück.

**18. München, 11. März.** Prinzregent Luitpold hat gestern vormittag die beiden Bürgermeister und die beiden Vorstände des Gemeindefolkiums, darunter den sozialdemokratischen zweiten Vorstand Wittl, empfangen, die dem Regenten die Glückwünsche der Stadt München zum 91. Geburtstag überbrachten.

**19. Straßburg, 10. März.** Die heutigen Nachwahlen zur Zweiten Kammer des Landtags in Elsaß-Lothringen, die letzten dieser Kompanie, hatten folgendes Ergebnis: Im Wahlkreis Hohenheim-Land wurde Reichsrat Broglie, im Wahlkreis Sutz Dr. Kiener gewählt. Alfred Wolf (Lsb.) ist durchgefallen.

**20. Paris, 11. März.** Gestern fand in Vincennes die große Frühjahrsparade unter großem Jubel der Bevölkerung statt. Nach der Parade richtete Präsident Fallières an den Kriegsminister Millerand ein Schreiben, in dem er bemerkt, daß diese schönen Truppen sich auf der Höhe befinden und wie die ganze Armee des Dankes und des Vertrauens der Republik würdig sind.

**21. London, 10. März.** Der „Newport Herald“ meldet aus Mexico: Vier Truppenzüge unter Befehl des früheren Kriegsministers sind gestern von hier abgegangen. Die Regierergesamtheit 10 000 Mann in Tehuacan, wohin Orzco mit 5000 Mann marschiert. Eine entscheidende Schlacht ist innerhalb von fünf Tagen wahrscheinlich.

**22. New York, 10. März.** (Tel.) Ein furchtbarer Brand kam gestern früh in einem der heilsameren Gebäude aus. Vieles und ein danebenliegendes Logierhaus sind vollständig niedergebrannt. Als man den Brand bemerkte, entzündeten unter den in dem Hause befindlichen Personen eine Panik. Alles drängte in rüchigen Massen den Ausgängen zu. Einige Personen prangen aus den Fenstern. Im Ganzen kamen 20 Personen ums Leben und 10 wurden schwer verletzt. Die Feuerwehr war dem Brande gegenüber machtlos.

**Zu den Methyloalkohol-Vergiftungen.**

**23. Berlin, 11. März.** (Privatteil.) Die zahlreichen Methyloalkohol-Vergiftungen, die um die Jahreswende Berlin in Aufregung versetzten, finden gegenwärtig ein sensationelles Nachspiel. Im Halle'schen Tor-Viertel haben die fortgeschrittenen Ermittlungen der Behörden ergeben, daß dort eine Anzahl von Personen vermutlich durch Vergiftung durch Methyloalkohol den Tod gefunden hat, dessen Ursache ursprünglich als eine natürliche beglaubigt wurde.

Die Staatsanwaltschaft hat nachher eine Reihe von Leichenausgrabungen auf dem Friedhof der Christuskirche zu Mariendorf bei Berlin angeordnet. Eine Mahnung, die Beunruhigung hervorgerufen hat. In einem Falle ist in der Tat auch festgestellt worden, daß Methyloalkoholvergiftung vorliegt. U. a. soll eine ganze Stammschilde an dieser Vergiftung gestorben sein. Man glaubt jetzt, daß die Zahl der Opfer an Methyloalkoholvergiftung erheblich höher ist, als bisher angenommen wurde und bereits über 200 beträgt.

**Die Ereignisse in Marokko.**

**24. Bunkirchen, 10. März.** (Agence Havas.) Der aus Hamburg kommende Dampfer „Agnes“ landete 66 Kisten, deren Inhalt als elektrische Apparate deklariert waren, tatsächlich enthielten die Kisten für Marokko bestimmte Kriegskontrollen und zwar Maschinengewehre und 250 000 Patronen. Die Kisten wurden von der Zollbehörde beschlagnahmt.

**Zur neuen Lage in China.**

**25. Shanghai, 9. März.** Die „Morning Post“ meldet von hier vom 8. März: Yuan-shikai hat den Vizepräsidenten Yuanheng ernannt, sich von Wutschang nach Nanking zu begeben, um dort vorübergehend als Präsident zu fungieren. Yuanheng hat zugestimmt.

Die republikanischen Behörden in Shanghai beginnen vorfristig die Truppen aufzulösen. 400 Mann, hauptsächlich aus Sanghschau, haben ihre Waffen und Uniformen abgeliefert und für einen Monat Sold erhalten. Spezielle Vorkehrungsmaßnahmen sind getroffen worden, um Unruhen unter den Truppen zu vermeiden.

**26. Peking, 10. März.** Yuan-shikai wurde heute zum provisorischen Präsidenten in dem neuen Regierungspalast eingesetzt. Anwesend waren Vertreter der Mandchuren, der Mongolen, der Mohammedaner, der Tibetaner, ferner von Nanking, Kantschau und anderen Provinzen. Delegierte des Heeres, der Flotte, des Handels und zahlreiche Fremde. Die fremden Gesandtschaften waren jedoch nicht vertreten.

Yuan-shikai in militärischer Uniform verlas gegenüber dem Thron folgende Erklärung: „Da die Republik errichtet worden ist, müssen die Werke vollbracht werden. Ich werde mich treu bemühen, die Republik zu entwickeln, die Nachteile der absoluten Monarchie zu beseitigen, die Vorurteile der Verfassung zu beachten, die Wohlhabenden des Landes zu fördern und eine starke Nation zusammen-

zuschweißen aus den 5 Klassen, die sie umfaßt. Wenn die Nationalversammlung einen dauernden Präsidenten ernannt, werde ich zurücktreten. Das schied ich vor der chinesischen Republik.“

Die Nanking und die übrigen Delegierten beglückwünschten ihn lebhaft und zwei Damen in gelben Kleidern überreichten ihm Kränze. Dieser Teil allein gab der Zeremonie einen orientalischen Einschlag, da die Mehrheit der Anwesenden Frack oder Uniform trug.

Eine Musikkapelle der Garde spielte angemessene Weisen. Der Ton der Zeremonie war feierlich, fast pathetisch. Die fremden Elemente bildeten einen starken Gegensatz zu den Vertretern des alten Stils. Es bot ein typisches Bild für den Wechsel in China und für die Bestrebungen der jüngeren Führer.

**Zur Areta-Frage.**

**27. Konstantinopel, 10. März.** Bei der Worte ist die Meldung eingegangen, daß die gesamte englische Flotten-division von Malta nach Areta in See gegangen ist. Die Schuttmächte seien entschlossen, eine Fahrt der griechischen Deputierten nach Athen, die auch den Griechen Verlegenheiten bereiten würde, zu verhindern.

**Der türkisch-italienische Krieg.**

**28. Konstantinopel, 10. März.** Die telegraphischen Verbindungen zwischen Konstantinopel und Smyrna sind unterbrochen.

**29. Konstantinopel, 10. März.** Der „Tanin“ widmet dem im türkischen Lager in Tripolis am Typhus verstorbenen Mitglied der Hilfsexpedition des Roten Kreuzes, Professor Schäfer, einen warmen Nachruf.

**30. Konstantinopel, 10. März.** Das Kriegsministerium veröffentlicht ein Telegramm des Kommandanten von Tripolis, wonach die Türken am 7. März Min Jarak angegriffen und die dortigen Telefonleitungen zerstört.

Am 4. März sollen die Italiener den Ort Saffi an der Küste des Jemen bombardiert haben. Die italienischen Schiffe sollen sich jetzt vor Bohaja befinden.

**Handel und Verkehr.**

**31. Adolphsdorf, 10. März.** Kürzlich fand hier die 45. Generalversammlung des hiesigen Vorkaufvereins statt. Die 693 Mitglieder sind mit einem Guthaben von 176 203 Mark an den Geschäften der Rolle beteiligt, während die Spareinlagen 1 395 300 Mark betragen. Der einfache Umsatz betrug 13 982 974,44 Mark (781 800 Mark mehr als im Vorjahr). Der Reingewinn erhöhte sich von 15 284 auf 21 643,43 Mark; trotzdem wurde nur eine Dividende von 5 Prozent ausgeteilt, während der Rest zur Stärkung des Reservefonds, der jetzt 82 000 Mark beträgt, verwendet wurde.

**32. Köln, 10. März.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Justizrat Dr. Corius abgehaltenen Generalversammlung der Westdeutschen Bodenkreditbank Köln, wurde der Geschäftsbericht vorgelegt, wobei der Vorsitzende auf die zufriedenstellende Entwicklung der Bank hinwies. Sodann wurden die Anträge der Verwaltung bezüglich der Verwendung des Jahresgewinnes einstimmig genehmigt und die Dividende auf 7½ Prozent festgelegt. Die turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder, Bankdirektor Karl Herzberg (Frankfurt a. M.), Geh. Kommerzienrat Freiherr August von der Heydt (Elberfeld), Geh. Kommerzienrat Robert Kossel und Bankier M. A. Straus (Karlsruhe) wurden durch Zuruf wiedergewählt.

**Waffenstand des Rheins.**

**33. Bonn, 10. März.** 9. März 3,00 m u. 8. März 3,03 m). **34. Sanktweiler, 11. März** Morgens 6 Uhr 1,53 m (9. März 1,88 m). **35. Rühl, 11. März** Morgens 6 Uhr 2,60 m (9. März 2,94 m). **36. Maxau, 11. März** Morgens 6 Uhr 4,42 m (9. März 4,80 m). **37. Mannheim, 11. März** Morgens 6 Uhr 4,04 m (9. März 4,41 m).

**Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.**

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag, den 11. März:

**Arbeiterbildungsverein.** 8½ Uhr Vortrag. Wilhelmstr. 14. **Kolossaleum.** 8 Uhr Gastspiel des oberbayerischen Bauerntheaters. **Museumsaal.** 8 Uhr Konzert von Theresia Carreño. **Männerturnverein.** 8 Uhr Bismardir. 5½ U. Damen L. Kaiseralle 8. **Turngemeinde.** 8½ Uhr Damenabteilung A. Sophienstraße 14. **Turngel.** 8 U. Mädchen. Turnh. Schulstr. **Bögl. Rebh.** Damen Schillerstr. **Ber. f. jüd. Gesch. u. Literatur.** 8½ Uhr Vortrag im Rathausaal. **Ritterklub.** 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

**Neue Kräfte für Geschwächte.**

Jedes Glaschen Deciferrin bringt neue Kräfte und Energie, was darin zu finden ist, daß Deciferrin eine Verbindung von Deciferrin und Eisen ist, welches neues Blut erzeugt, die Nerven kräftigt und die Lebensenergie hebt, sowie das Allgemeinbefinden steigert. Zugleich wird der Appetit gehoben und die Verdauung befördert. Von Tausenden als das vorzüglichste Kräftigungsmittel gepriesen und mit Vorliebe von Ärzten verordnet. Deciferrin ist äußerst angenehm im Geschmack und wird auch von dem empfindlichsten Magen gut vertragen. Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „Deciferrin“ und weise die fogenannten Ersatzpräparate zurück. Preis der Flasche M. 3.— zu haben in den Apotheken. 1893a „Galenus“, Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

**Hans Leyendecker**  
Herren-Schneiderei ersten Ranges  
Kaiserstraße 177 II Fernruf: 1316

En gros, en détail. Versand n. auswärts.  
**als Spezialgeschäft** beste Bezugsquelle für in soliden sächsischen und schweizer Wäschestickereien, Klappspitzen, Milteux, Decken, Häkelarbeiten u. s. w.  
**Oscar Beier, Karlsruhe (Baden), Kaiserstr. 174.**  
Gegründet 1877. Mitgl. d. Rabattvereins.

**DIALON**  
ANGESTRICHEN  
DIACHYLON-PUDDER  
Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstrouppulver für kleine Kinder. Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unentbehrlich als hygienisches Toilettenmittel, zum Einstrouppulver der Reibung zu meisten ausgezeigten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art. Von zahlreichen Ärzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern u. Entbindungsanstalten. Bestandteile: Diachylon-Phosphor 2%, Borax 4%, Soda 94%.

**Wilhelm Beck, Karlsruhe**  
Techn. Bureau, Tel. 2271.  
San von Wassergewinnungsanlagen. Schachtbrunnen — Filterbrunnen Tiefbohrungen 4189  
Wasserklosetts, Pumpenanlagen



**Berein für jüdische Geschichte und Literatur.**  
 Montag, den 11. März a. c., abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Rathausaal:  
**Vortrag**  
 des Herrn Dr. Ferd. Kieser, Bibliothekar an der Groß. Hof- und Landesbibliothek, über  
**„Berthold Auerbach“.**  
 Eintritt für Nichtmitglieder M. 1.—, Studierende und un-  
 selbständig Angestellte haben freien Eintritt. 4030  
**Der Vorstand.**

**Museumssaal — Karlsruhe.**

**Heute**  
 Montag, den 11. März 1912, abends 8 Uhr

**Einziges Konzert**  
 der berühmten Pianistin  
**Teresa Carreño**

**Programm:**

1. Sonate (Appassionata) Op. 57	3. a) Barcarolle	Mac-Dowell.
2. a) Prélude, Op. 28, Nr. 15	b) Hexenanz	
b) Nocturne, Op. 9, Nr. 1	c) Etude de Concert	Liszt.
c) Etude Ges-Dur	4. a) Sonetto del Petrarca	
d) Polonaise As-Dur, Op. 53	b) Rhapsodie Hongroise, Nr. 6	

Konzertflügel C. Bechstein, Berlin, aus dem Lager des Hoff. L. Schweisgut, hier. 3765

Musikbrief „Signale“, 6. März 1912, Leipzig, 19ter Gewandhausabend — Teresa Carreño spielte mit eherner, jugendfrischer Kraft Griegs a-moll-Konzert und zu nicht minder tosendem Beifall des Publikums einige Chopinsche Solostücke.

Eintrittskarten à Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— u. 1.— in der Hofmusikalien-Handlung **Fr. Doert**, Kaiserstraße 159 (Eingang Ritterstr.) und an der Abendkasse. (Telephon 2003).

**Zitherklub Karlsruhe.**  
 Lokal „Brinn Karl“.  
 Heute, Montag:  
**Probe.**  
 Der Vorstand.

**L. Karlsruher Mandolinengesellschaft.**  
 Lokal: „Alte Brauerei Brinn“ (Gerrenstraße 4).  
 Mittwoch: Probe.  
 Donnerstag: Fortbildungskurs.

**Klavier-Unterricht.**  
 Konservatorisch gebildet. Fräulein erteilt sehr gründl. Unterricht für Anfänger u. fortgeschrittene Schüler in u. außer d. Hause. Honorar bei möglichst zweimal. Unterricht 6 M. per Monat.  
 Geffl. Offert. unt. Nr. 28048 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

An gutem bürgerlichen **Mittag- und Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen. 28061, Analfenstr. 20, 2. St.

**Elektr. Klingelanlagen**  
 und Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. 28173.33  
**Karl Bing**, Karlsruhe 41.

**Haufierer Marktschreier**  
 Ein Posten Gasanzünder ist spottbillig abzugeben. 4223  
**Hardtstraße 27. Teleph. 2291.**  
 10 Waggons arden, gegabelten **Ruhr-Gastofen**  
 zur sofortigen Abnahme vom alten Abgassystem billig abzugeben. 28183.3  
**Waggonfabrik Maximiliansau.**

**Groß. Hoftheater Karlsruhe.**  
 Montag, den 11. März 1912, 45. Abonnements-Vorstellung der Abt. B. (gelbe Abonnementskarten).  
**Wilhelm Tell.**  
 Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Regie: Der Intendant.

**Besetzung:**  
 Hermann Gehler, Reichsvogt in Schwyz und Uri  
 Ulrich Felig, Baumbach.  
 Werner, Freier von Mitinghausen, Bannherber  
 Ulrich von Rudenz, sein Neffe  
 Berner Staufacher, fischer  
 Konrad Hunz, fischer  
 Stel Neding, fischer  
 Walter Ruff, fischer  
 Wilhelm Tell, fischer  
 Nöfelmann, fischer  
 der Bärner, fischer  
 Ruoni, der Hirt  
 Werni, der Jäger  
 Ruedi, der Jäger  
 Arnold von Weichthal, fischer  
 Konrad Baumgarten, fischer  
 Meier von Sarnen, fischer  
 Johannes Bärtsche, fischer  
 Rudolf der Haras, fischer  
 Ghele, Stallmeister  
 Friedrich, fischer  
 Friedrich, fischer  
 Zschiff, der fischer  
 Frohwoog, fischer  
 Meiner Steinmetz, fischer  
 Gerler, fischer  
 Handlanger, fischer  
 Anstrücker, fischer  
 Landenberger Reiter, fischer  
 Gertrud, Staufachers Gattin  
 Hedwig, Teils Gattin  
 Fritsch Todter, fischer  
 Waller, fischer  
 Wilhelm, fischer  
 Veria von Brunnen, fischer  
 eine reiche Erbin, fischer  
 Armgard, fischer  
 Mechild, fischer  
 Elisabeth, fischer  
 Hildegard, fischer  
 Jenni, fischer  
 Sewi, fischer  
 Ghefers Trabanten, fischer  
 herzige Brüder, fischer  
 Kinder aus den Waldhöden, fischer  
 Ein Hochzeitszug, fischer  
 Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.  
 Kaffe-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.  
 Mittel-Preis.  
 Der freie Eintritt ist aufgehoben.  
**Färber u. chem. Waschanstalt**  
 vorm. Ed. Prinz, Akt.-Ges.  
 — Geegründet 1846 —  
 85 Läden 600 Angestellte  
 400 Annahmestellen.  
 — Telephon Nr. 63. —

**Residenz-Theater**  
 Waldstraße 30.

Außer der Fülle von Neuheiten werden im Tagesprogramm noch mit Erstaufführungsrecht für Karlsruhe gezeigt:

**„Die einzige kinematogr. Aufnahme der Ballon-Weitfahrt des Karlsruher Luftfahrt-Vereins“**  
 Continental 1 und 2  
 Taunus sowie Hessen“ 4272

**„Der Marathon-Wettlauf in Coney-Island bei New-York.“**

Schillerstrasse 22 **M** Ecke Göttestrasse

**Metropol-Theater.**  
 Aus dem sehr reichhaltigen Tagesprogramm ist ganz besonders hervorzuheben:

**Die arme Jenny**  
 Drama in 3 Akten, inszeniert von Urban Gad, in der Hauptrolle:  
**Asta Nielsen.**  
 Preise der Plätze Werktags: Loge Mk. —, 80, I. Platz Mk. —, 60, II. Platz Mk. —, 40, III. Platz Mk. —, 20. 4285

Haltstelle der Strassenbahnlinie „Kühler Krug“.

**Restaurant „Goldener Adler“**  
 Karl-Friedrichstrasse 12 — Telephon 2614.

**Guter bürgerl. Mittagstisch** in und ausser Abonnement.  
 Eigene Schlächterei.  
**Jeden Montag und Donnerstag Schlachtag.**  
 3189 **Ernst Müller.**

**Wollen Sie**

ein Objekt oder Geschäft irgend einer Art rasch und gut verkaufen, oder einen Teilhaber aufnehmen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die altbekannte, gute, eingeführte Firma

**Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.**  
 Erfrischende, entschlossene Käufer und Kapitalisten mit Mk. 10 000 bis 300 000 stets in großer Anzahl vorhanden. Besuche und Rücksprache folgenfrei. Kein Interzaten-Unternehmen. 382

**Geopold Kölsch**  
 Karlsruhe, Kaiserstraße 211.

Zur **Konfirmation** empfehle ich in reichhaltiger Auswahl:

Mädchen-Hemden	Knaben-Oberhemden
Beinkleider	Kragen
Röcke	Manschetten
Strümpfe	Serviteur
Taschentücher	Handschuhe.

3878

**Mittagstisch**  
 Es können noch einige Herren an einem guten bürgerlichen Privatmittagstisch teilnehmen. 28183.3  
 Preise. Sprechst. 10, 1. Et. 28029

**Damenhüte**  
 werden schön und billig garniert. Ältere Hüte modernisiert. 28480  
**L. Busam**, Kaiserstr. 22, 1. Et.

**Kohlenteuerung!**  
 Jedermann spare seine Kohlen durch die neue, für jedes Rohr passende, zum genauesten Regulieren jeder Feuerung dienende Vorrichtung.  
**W. Weiß**, 4282, Steinstraße 14.

**Frei von Chlor**  
 u. anderen scharf. Stoffen ist Giths Seifenpulver, aus beiter, reiner Kernseife hergestellt, für jede Hausfrau, welche ihre Sachen schonen will, das geeignetste Waschmittel.  
 Fabrikanten Gauer Seifenfabrik J. G. 1013, G. m. b. H. 1120

**Zuhrunternehmer**  
 gesucht für die ständige Abfuhr der gekauften Lieferungen einer größeren Firma.  
 Geffl. Angebote unt. Nr. 4035 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Guitarre**  
 zu kaufen gesucht.  
 Offerten unt. Nr. 28481 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Recht, Luft, Ruhe!**  
 Bodensee! 1790a  
 Sol. erbaute Villa am groß. Gart. u. geräum. Schupp. i. munderb. Lage am Bodensee sofort zu verkaufen. (28000 Mk.) Näb. d. Wej. E. Pessler, Frankfurt a. M., Schweizerstr. 26. 2.2

1 Vertiko, 2 Waschkommoden mit neuem Marmor, 1 Waschkommode, 1 Kommode, 1 Schreibtisch, 2 Tisch. Schränke, 1 Tisch. Schrank, 1 Kleider-Schrank, 1 Schreibtisch mit Schreibtischstuhl, 1 runder, antiker Tisch, 6 Holzstühle, 1 polst. Bett, 1 Serbiertisch, ein, 1 Nachttisch, mehrere Nüchternische, Sofa, 1 pol. Nachttisch, 1 Chaiselongue, 1 Spiegel mit Goldrahme, Sofa, 1 Sofa, 2 Pinoleumtische, 1 Sofa, 1 Stuhl, Lampe, 1 Regulator zu verkaufen.  
**Ludwig-Wilhelmstraße 5, part.**

**Diwan**, Blüsch, sehr hart, Schreibisch, neu pol. 35 Mk., Nähtisch 4 Mk., Küchenschiff 3 Mk., Tischmesser 23 Mk., großer 2 tüt. Schrank, Sofa neu bez. 25 Mk., Tisch 3.50 Mk., Weiffelle mit Holz 15 Mk. 28500

**Hofe Adlerstraße 39.**  
**Neckarsulmer Motorrad**  
 3<sup>1/2</sup> PS. Doppelüberlegung, Federgabel, Fußrasten, tadellos, Bergsteiger, billig zu verkaufen. 27902  
**Marafatenstraße 21/23.**

**Kein Druck**  
**Schöner Sitz**  
**Tadellose Figur**

**Billigste Preise**  
 (v. Mk. 3.25 bis 10)  
**Grosse Auswahl**  
**Solide Ware** ::



**Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert**  
 Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstr. 4276

**Kneifels Haarinktur**  
 hat sich seit über 50 Jahren bei Haarausfall und Kahtheit rühmlichst bewährt und einen Weltzuz erworben. Aerztlich empfohlen. Zu hab. per Fl. 1, 2 u. 3 Mk. bei **L. Wolffs Wittw., Karl-Friedrichstraße 4; C. Roth, Hofdrogerie.**

**Realwirtschaft mit Metzgerei**  
 alles elektrisch eingerichtet, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Rühmlichem Metzger ist reichlicher Beschäftigung geboten.  
 Zu erfragen unter Nr. 1835a bei der Exped. der „Bad. Presse“.

**Harzfaßdauben**  
 teilw. zur Fabrikation, teilw. als Brennholz verwendbar, abzugeben. 1915a.32  
**Waggonfabrik Maximiliansau.**

**Pianinos**  
 sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen, bei **Ludwig Schweisgut, Hoff., Karlsruhe, Erbsingstrasse 4.**

**Als Prämien-gabe für unsere Abonnenten**  
 liefern wir unsere von sachverständiger Seite ergänzte und revidierte, in vollständig neuer Bearbeitung erschienene

**Wandkarte von Südwestdeutschland**  
 (Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinspaß und angrenzende Landesteile).  
 Die in farbigem Druck ausgeführte, mit Städten und Döfen zum Aufhängen bereicherte Karte enthält eine genaue, leichtverständliche Uebersicht aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Beseleien, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Fortbauwerke sind mit besonderen Zeichen vermerkt.

**Preis nur Mk. 1.—**  
 nach auswärt. Mk. 1.50 franko. Nachnahme Mk. 1.70.  
**Expedition der „Badischen Presse“.**

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Strasbourg i. E., 9. März. In dem Einspruchsverfahren gegen die feinerzeitige Auflösung der Lorraine Sportive und der Jeunesse Rorraine in Metz hat heute der kaiserliche Rat für recht erkannt, daß in beiden Fällen die Rekurse als unbegründet zurückgewiesen werden.

Frankreich.

Paris, 9. März. (Tel.) Nach einer Zeitungsmeldung werden an den diesjährigen Herbstmanövern, die südlich von der Loire in dem Biez zwischen dem Thouet und dem Biennes-Fluß stattfinden werden, 140 000 Mann und 20 Flieger-Abteilungen mit 120 Flugzeugen teilnehmen.

England.

London, 9. März. (Tel.) Der parlamentarische Korrespondent der „Times“ meldet, es sei Grund zu der Annahme vorhanden, daß der nächste Flottenetat eine Verminderung von etwa 20 Millionen Mark aufweisen werde.

D.K. London, 10. März. (Tel.) Die Bevölkerungszunahme des britischen Weltreiches in den 20 Jahren von 1891 auf 1910 betrug nach einer Statistik des englischen Landwirtschaftsministeriums 41 000 000 oder 12 Prozent.

Amerika.

Im Kampfe um die Präsidentschaft.

Canton (Ohio), 9. März. (Tel.) Präsident Taft hielt gestern eine Rede, worin er sich abfällig über die Agitation äußerte, die das Vertrauen zum Kapital zu zerstören trachte.

Toledo (Ohio), 9. März. (Tel.) Präsident Taft antwortete gestern auf den Vorschlag Roosevelt's auf Überberufung der Richter durch Volksabstimmung, den sogenannten Recall, und auf Unterbreitung der richterlichen Urteile unter die Entscheidung des Volks.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 11. März. Das Konzert des Violinvirtuosen Sascha Culbertson, welches am Samstagabend im Museumsaal unter Mitwirkung seiner Klavierpartnerin Emeria Kris stattfand, bot einen reinen, ungetrübten Genuß.

Mannheim, 9. März. Alle diejenigen, die die Mannheimer Theaterverhältnisse nicht kennen, werden, wie der „Mannh. Generalanzeiger“ zu berichten weiß, ungläubig den Kopf schütteln, wenn sie hören, daß sich zum Vorverkauf der „Galerie“ und „Galerielogenplätze“ für die „Götterdämmerung“, der Samstag vormittag um 10 Uhr begann.

Freiburg, 9. März. Der Vorstand des Badischen Philologenvereins hat einstimmig aus verschiedenen Gründen beschlossen, seine diesjährige Tagung nicht, wie im vorigen Jahre auf der Heidelberger Jahresversammlung bestimmt worden war, in Trieburg, sondern in Freiburg abzuhalten.

einsverbands akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands werden vom Badischen Philologenverein vier Vertreter abgeordnet werden.

Braunschweig, 10. März. (Tel.) Wie die „Landeszeitung“ meldet, ist heute Kommerzienrat Titloff, Seniorchef des weltbekannten Musikverlages Henry Titloff, im Alter von 73 Jahren an Herzschwäche gestorben.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 11. März. Auch dem Kritiker tut es einmal wohl, den schärften Kneifer im Futteral zu lassen und mit milderen Augen harmlose Geschehnisse auf der Bühne zu betrachten, die nur zum Lachen reizen, nur unterhalten sollen.

Sämtliche Mitwirkenden boten gute Leistungen, vor allen das Bauernquartett, das aus dem „Simplicissimus“ entsprungen schien. Die Vorstellung war gut besetzt und fand viel Beifall.

Karlsruhe, 11. März. Die im Hoftheater für nächsten Sonntag den 17. März, angekündigte Aufführung der „Götterdämmerung“ wird dieses Werk in der vollkommen neuen, im hiesigen Hofsaal fertig gestellten Ausstattung, die u. a. durch einige beleuchtungstechnische Neuerungen wirksam unterstützt wird, darboten.

Künstlerkonzert des kaufmännischen Vereins.

Karlsruhe, 10. März. Ein Künstlerkonzert vornehmen Stils veranstaltete am Samstagabend der kaufmännische Verein hier selbst im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht“.

Herrn Hutt zu hören, den 1. Jt. unsere Karlsruher Bühne in die Weite ziehen ließ und der „da draußen in der Fremde“ zu einem unserer gefeierten Tenoristen wurde, das war eine ganz besondere Freude.

Fräulein Höltscher bot neben ihm ein interessantes Pendant. Sie sang nach der mit lebhafter Empfindung und heftigster Stimme vorgetragene Agathearie aus dem „Freischütz“ lediglich Lieber aus der Kompositionsmappe des Herrn Hofkapellmeisters Lorenz, nach Dichtungen von Albert Geiger und Albert Herzog.

Herr Lorenz begleitete seine Kompositionen persönlich u. mit guter Wirkung am Flügel, während Herr Hutt in Herrn Kapellmeister

Berthold von hier einen verständnisvollen Begleiter fand. Herr Berthold wußte auch mit solistischen Vorträgen herzliche Beifall zu erringen. Brahms's h-moll Klavierkonzert spielte er mit vielen Geschmacks. Besonders aber gefiel er mit der sehr feinen Wiebergabli der anmutigen Regers'schen Kompositionen „Intermezzo“ und „Humoreske“, die er mit großer künstlerischer Gewandtheit leichtfüßig dahergleitete und -springen ließ.

Den musikalischen Nummern waren Agitationen moderner Balladen Seitens Herrn Hofkapellmeisters Reg eingegliedert worden, der ganz besonders mit den Färris v. Münchhausen'schen trugig-wesmächtigen „Alten Landstrecken“ und des gleiches Dichters fauchgen dem „Fagen von Hochburgund“ eine passende Wirkung erzielte.

Amundsen, der Entdecker des Südpols.

(Telegramme.)

Christiana, 9. März. Die norwegische Geographische Gesellschaft beschloß in ihrer heutigen Sitzung, der Regierung vorzuschlagen, Roald Amundsen einen Staatszuschuß für die von ihm geplante wissenschaftliche Untersuchung des Nordpolarmeeress mit der „Fram“ zu gewähren.

Buenos-Aires, 10. März. Peter Christophersen, ein Bruder des norwegischen Konsuls, erhielt heute früh folgendes Telegramm: „In dankbarer Erinnerung an Ihre großmütige Unterstützung teile ich Ihnen im Vertrauen mit, daß wir angekommen sind. Der Zweck der Expedition ist vollständig erreicht.“

Christiana, 10. März. Der „Voss. Jtg.“ wird von hier geschrieben: „Man sieht es hier als sicher an, daß Amundsen, nachdem er die Grotte der Bezwingung des Südpols ausgeführt hat, ohne Schwierigkeiten, damit er seinen ursprünglichen Plan — die fünfjährige Forschungsfahrt nach den Nordpolargegenden — wird verwirklichen können.“

Hobart, 11. März. Amundsen erklärte in einer Besprechung, es sei durchaus möglich, daß Scott den Südpol erreicht habe. Sein Standort war 400 Meilen von dem Scotts entfernt, sein Winterlager näher dem Pol als es Scott aufgeschlagen hatte.

Gerichtszeitung.

Taubertshofheim, 10. März. In der letzten Mittwoch dahier stattgefundenen Schöffengerichtssitzung wurden 5 Landwirte bezw. deren Ehefrauen, alle von Königheim, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz bezw. Milchfälschung zu 300, 200, 150, 100 und 70 Mark Geldstrafe verurteilt.

Breslau, 9. März. (Tel.) Der Prozeß vor dem Gleiwitzer Schwurgericht gegen die obereschlesische Meineids-Gesellschaft „Minerva“ wurde gestern nach dreiwöchiger Dauer beendet. Angeklagt waren 20 Personen. Es wurden insgesamt 68 Jahre Zuchthaus und 16 Monate Gefängnis verhängt.

Bonn a. Rh., 9. März. (Tel.) Die Neuwieder Strafkammer verurteilte den Lehrer Stemmler aus Nauroth wegen fortgesetzter Sittlichkeitsverbrechen an sieben Schülerinnen zu 10 Monaten Gefängnis.

Nivea-Creme zur Hautpflege Nivea-Seife

Nivea-Seife: 50 Pf. — Nivea-Creme in Dosen zu 10, 20 Pf. u. 1.00 M., in Tuben zu 40 u. 75 Pf.

P. Beiersdorf & Co. Hamburg Hersteller der Zahnpasta PEBECO

Den üblen Geschmack im Mund,

der sich nach längerem Rauchen, Biergenuss oder Aufenthalt in rauchigen, staubigen oder schlecht gelüfteten Räumen einstellt, vertreibt man durch ein paar Wybert-Tabletten rasch und zuverlässig. Sie sind zahlreichen Menschen treue und unentbehrliche Begleiter, die sie nie von sich lassen. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark.

MAGGI'S Suppen sind die besten! Kreuzstern sind die besten! „Für den Magen ist nur das Beste gut genug!“

# März-Reklameverkauf

Grosse Sonder-Verkäufe zu sehr billigen Preisen im ganzen Hause.

## Neue Damenkonfektion

**Paletots**  
aus engl. gemusterten Stoffen, Revers, mit Tuchbesatz und Knopfgarnitur . . . Stück **6<sup>75</sup>** Mk.

**Taffet-Mäntel**  
aus schwarzem Garantie-Taffet, mit breitem, farbigen Kragen . . . Stück **25<sup>00</sup>** Mk.

**Paletots**  
solide Stoffe in modernen Melangen, neue Knopfgarnitur . . . . . Stück **10<sup>50</sup>** Mk.

**Moderne Popeline-Bluse**  
in hochmodernen Ausführungen, neueste Farben, halsfrei und hochgeschlossen . . . Stück **3.95** **2<sup>85</sup>** Mk.

**Jackenkleider**  
aus engl. gemusterten Stoffen, Jacke vorn modern geschweift, in verschiedenen Farben . . . . . Stück **17<sup>50</sup>** Mk.

**Moderne Voile-Bluse**  
in verschiedenen Farben, halsfrei, mit Spachtelkragen, auf andersfarb. Japon gearbeitet . . . . . Stück **6<sup>75</sup>** Mk.

**Hemdblusen**  
aus gestreift Baumwollflanell oder blau-weiß gestreift Satin . . . . . Stück **2<sup>25</sup>** Mk.

**Voileblusen**  
weiß, mit Spachtel-Passe und Spachtel-Einsätzen, halsfrei . . . . . Stück **4<sup>50</sup>** Mk.



**Bluse**  
reinwollener Mousseline, blau oder schwarz-weiß gestreift, halsfrei, mit Batist-Stickereikragen . . . . . **3<sup>75</sup>**



**Voilebluse**  
weiß, mit aparter Spachtelpasse, Valenciennes-Einsätzen, halsfrei . . . . . **5<sup>75</sup>**



**Bluse**  
wie Abbildung  
aus farbigem Voile, weiß unterfüttert, mit Spachtelkragen . . . . . Stück **7<sup>75</sup>** Mk.

**Bluse**  
wie Abbildung  
aus schwarz-weiß gestreift Wollmousseline oder einfarb. Wollpopeline, mit weißen Perlmutterknöpfen verziert . . . . . Stück **3<sup>95</sup>** Mk.

**Ein Posten Unterröcke**  
aus Panamastoff, hoher Plissévolant mit breitem Spitzenbesatz, in verschied. Farben . . . . . Stück **2<sup>25</sup>** Mk.

**Jackenkleid**  
wie Abbildung  
aus marine Kammgarn - Cheviot mit weiß bekurbeltem bleu Kragen weiße Knopfgarnitur . . . Stück **25<sup>00</sup>** Mk.

**Ein Posten Unterröcke**  
aus gestreiftem Waschstoff mit Tresse besetzt . . . . . Stück **85<sup>0</sup>**

**Ein Posten Kinderkleidchen**  
aus gepupftem Wasch-Mousseline, mit Spachtelpasse, halsfrei, in Größe 45-85 cm vorrätig durchweg Stück **3<sup>75</sup>** Mk.

**Ein Posten Schulkleider**  
aus marine Cheviot, reine Wolle, rot gepaspelt, mit Knopfgarnitur, ganz gefüttert, in den Größen 50-65 cm durchw. **4<sup>75</sup>** Mk.

**Ein Posten Blusenkleidchen**  
aus marine Cheviot, reine Wolle, weiß soutach, mit angesetztem Faltenrock, ganz gefüttert, in den Größen 55-75 cm vorrätig, durchweg St. **5<sup>95</sup>** Mk.

ca. 800 Damentaschen Offenbacher Fabrik., größten-teils Leder, in modernen Formen mit aparten Bügeln **4<sup>95</sup> 3<sup>45</sup> 2<sup>45</sup> 1<sup>95</sup> 1<sup>45</sup> 90<sup>0</sup> 70<sup>0</sup>**

Geschwister  
**KNOPF**

**Streichkonzert**  
in unserem Erfrischungsraum  
ab 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmittags

# März-Reclame-Verkauf

Grosse Sonder-Verkäufe zu sehr billigen Preisen im ganzen Hause.

## Moderne Kleiderstoffe

Moderne Voile-Bordüren, 118 cm breit, bestickt, Mtr. 3.25 **2.45**  
 Moderne Voile-Bordüren, 118 cm breit, aparte Farben, Mtr. **2.65**  
 Uni-Wasch-Voile, moderne Frühjahrsfarben . . . . . Meter **85** /  
 Voile, reine Wolle, ca. 110 cm breit, viele Modefarben . . . . . Meter **1.65**

Wollbatist, 90 cm breit . . . . . Meter **55** /  
 Wollbatist, ca. 108 cm breit, in allen modernen Farben . . . . . Meter **1.45**  
 Kammgarn, ca. 106 cm breit, großes Farbensortim., sehr sol. Qual. Mtr. **1.95**  
 Serge, reine Wolle, in schönen Farben . . . . . Meter **1.25**

**Kostümstoffe**  
 engl. Geschmack, ca. 130 cm breit . . . . . Meter **1.95**

**Kostüm-Kammgarn-Cheviot**, schw. sol. Qual. 130 cm br., Mtr. **1.95**

**Waschmousseline** 80 cm br., in enorm. Must.-Auswahl, m. od. ohne Bordüre Mtr. **38** /

**Zephir** für Blusen u. Kleider uni und gestreift . . . . . Meter **35** /

Serie I **85** / **Moderne Seidenstoffe** Serie II **50** /  
 in Koupons von 4 bis 10 Meter, uni und kariert, reine Seide, zum Ausschneiden . . . . . Meter

**Toque** aus Glacé, Seide und Strohborde **7.25, 5.80**

**Toque** aus schwarzem Taffet u. Strohborde **6.25**

Die große Mode **Taffet, glacé, gross. Farbens. Paillette, glacé . . . . .** Meter **1.55**

**Südwester** für Damen Gloriaselide, sehr chic **5.50**

**Südwester** für Kinder, diverse Farben u. Stoffe, St. **70** /

Serie I **90** / **Moderne Blusenstreifen** Serie II **65** /  
 in neuer aparter Farbenstellung, hell und dunkel, teils mit Bordüren und Seiden-Effekten . . . . . Meter

**Jugendliche Glocke** Gloria Glacé . . . **6.75**

**Jugendlicher Bretonnehut** Gloria Glacé . . . **6.75**

**Schweizer Stickereistoffe** 110/120 cm breit, in modernen Mustern . . . . . Meter **3.95 2.95 2.45 1.85 1.25**

**Stickereistoffe** 90 cm breit . . . . . Meter **95** /

**Batist-Plissékragen** Stück **85** /

## Modewaren

**Macramé-Reverskragen** Stück **85** /

**Aeroplan-Schleifen u. Jabots**, neue Form St. 85 65 48 28 **14** /  
**Stickerei-Bäffchen-Garnituren** in schöner Ausführg nach Wahl . . . . . Garnitur **28** /  
**Einseitige Batist-Jabots** mit u. ohne Samt-Schleife St. **75** /  
**Kinder-Kragen**, Matrosen- und runde Form, Batist und Piqué in reicher Stickerei . . . . . **65** /

**Stickerei-Blusenkragen**, reich gestickt . . . . . Stück 40 28 **20** /  
**Spachtel-Blusenkragen** . . . . . Stück **65** /  
**Spachtel-Kragen**, Matrosen- und runde Form . . . . . Stück **85** /  
**Spachtel-Kragen**, große Form, rund . . . . . Stück **1.35**

**Seiden-Bänder** in allen modernen Farben, reine Seide

**Taffet oder Lumineux**, 11 cm breit . . . . . Meter **30** /  
**Lumineux**, ca. 18 cm breit . . . . . Meter **45** /

In unserem **Erfrischungsraum**

Geschwister

1 Tasse Kaffee u. 1 Stück Torte mit Schlagsahne **25 Pfg.**

# KNOPF

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Februar 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Ratsschreiber und Altbürgermeister Michael Höner in Rembach die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.  
Mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 5. März 1912 wurde Revisor Philipp Schweizer in Bogberg dem Bezirksamt Schwezingen zur Aushilfeleistung zugeteilt.

**Personalnachrichten**

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.  
Beziehen wurde das Ehrenkreuz dritter Klasse: an den Oberleutnant Glasmaier im Fü.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40; die silberne Verdienst-Medaille an den Feldwebel Sammel, an die Witzfeldwebel Spitz, Büttmann, an die Sergeanten Bohje, Blättermann, Beyer, sämtlich im Fü.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40.

**Badische Chronik.**

× Karlsruhe, 11. März. Vom 4. März ab hat dahier der vom Landesgewerbeamt in Aussicht genommene Meisterkurs für Kleinbrauer stattgefunden. Derselbe hatte 17 Teilnehmer. Der Unterricht wurde von Dr. Weber, Leiter der badischen Versuchsanstalt für Brauerei und Mälzerei dahier, erteilt.

B. Leutnantent (A. Karlsruhe), 10. März. Man schreibt uns: Der hiesige Frauenverein entfaltet, nachdem die Geschäftsführung wesentlich in Händen des Herrn Pfarrers Gräbener liegt, nicht allein auf dem Gebiete der Kranken- und Armenpflege umfangreiche Tätigkeit, vielmehr auch in hauswirtschaftlicher Beziehung. Es wurde bereits im vorigen Jahre mit einem Kochkurs für erwachsene Mädchen begonnen, deren Schlussprüfung am Samstag, 2. März, im Beisein Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin-Witwe Luise und deren Geolge stattgefunden hat. Die Großherzogin traf um 3 Uhr hier ein und wurde zunächst von Herrn Pfarrer Gräbener und dessen Frau, und sodann vom Bürgermeister und Gemeinderat, sowie von den Vorstandsdamen des Vereins empfangen. Die Prüfung zeigte, daß die Kochlehrerin, Fräulein Wöfel (ihr zur Seite die Frau Pfarrer) meisterhaft gekocht hatte, worüber auch Ihre Königl. Hoheit bestes Zeugnis abgab. Nach beendeter Prüfung begab sich Ihre Königl. Hoheit in das Pfarrhaus und erst gegen Abend erfolgte die Abfahrt. Die ganze Gemeinde gibt sich der festen Hoffnung hin, daß sich der Verein unter der Leitung des Herrn Pfarrers Gräbener fortschrittlich und segensreich weiter entwickeln und ausbauen werde.

× Singen (A. Durlach), 10. März. Bei der Bürgerauswahl, die dieser Tage hier stattfand, wurden gewählt: 6 Sozialdemokraten in der 3., 6 bürgerl. Vereinigung in der 2. und 6 bürgerl. Vereinigung in der 1. Klasse, und zwar in der 1. Klasse (Höchstbesteuerter): Karl Fränkle, Landwirt, Friedrich Roser, Schreiner, Franz Wilfer alt, Landwirt, Karl Ruf, Landwirt, Daniel Denig, Landwirt und Karl Weigel, Landwirt. Der ganze Bürgerauschuß setzt sich jetzt zusammen aus 12 Sozialdemokraten und 24 Mitglieder der bürgerl. Vereinigung.

× Birkenfeld (b. Pforzheim), 11. März. In vergangener Nacht brach in dem württembergischen Ort Birkenfeld Großfeuer aus, dem zwei Doppelwohnhäuser und sechs Scheunen zum Opfer fielen. Alles Mobiliar ist verbrannt, der Schaden wird auf 60-80 000 Mark geschätzt.

× Schwezingen, 10. März. Der seinerzeit nach Verübung größerer Unterschlagungen flüchtig gegangene Kaufmann Schidohr von hier wurde in der Schweiz verhaftet.

× Heidelberg, 10. März. Wie aus dem städtischen Voranschlag hervorgeht, soll für 1912 eine Umlageerhöhung eintreten und zwar bei den Liegenschaftsteuerwerten und den Steuerwerten der Betriebsvermögen von 31 auf 33 Pfg., bei den Steuerwerten des Kapitalvermögens von 15,5 auf 16 Pfg. und bei den Einkommensteuern von 49,6 auf 52,8 Pfennig.

× Werbach (A. Tauberhofsheim), 10. März. Eine Viertelstunde von unserem Orte entfernt, wurde der seit einigen Wochen vermählte Landwirt J. Seidenspinner in der Tauber als Leiche aufgefunden. Allem Anschein nach liegt Selbstmord vor.

× Rembach (A. Wertheim), 10. März. Im Rathsaussaal wurde gestern durch den Amtsvorstand aus Wertheim dem Ratsschreiber und Altbürgermeister Hörner anlässlich seines 50. Geburtstages die von dem Großherzog verliehene kleine goldene Verdienstmedaille in Anwesenheit sämtlicher Gemeindebediensteten und zahlreicher Verwandten und Freunde in feierlicher Weise überreicht. Der Jubilar dankte für diese Ehrung in bewegten Worten und versicherte, daß er, so Gott will, seine ganze Kraft zur Fortführung seines Dienstes auch fernerhin einsehen werde.

× Baden-Baden, 10. März. Die hiesige Ortsgruppe des Vereins für das Deutschtum im Auslande hielt am Donnerstag seine diesjährige Hauptversammlung ab, wobei der Vorsitzende, Prof. Dr. R. Dürr, den Geschäfts- und Resolutionsbericht erstattete. Die Einnahmen gelangten sühnungsgemäß zur Verwendung. Es wurde beschlossen, eine rührige Werbearbeit zur Gewinnung neuer Mitglieder zu entfalten. In den Vorstand wurden Prof. Dr. R. Dürr (Vorsitz), General v. Parjeval und Rentner Aug. Weber gewählt.

× Bühl, 11. März. (Privatteil.) Im Prozeß Rebmann gegen den „Acher- und Bühler-Vote“ ist ein Vergleich zustande gekommen. Der „Acher- und Bühler-Vote“ trägt sämtliche Prozeßkosten und gibt eine Ehrenerklärung für Rebmann ab. Das Blatt hatte Rebmann während des Wahlkampfes einer Wahllüge bezichtigt.

× Rehl, 10. März. Als eine hier bedienstete, erkrankte Magd auf Anordnung des Arztes ins Spital gebracht werden sollte, weigerte sie sich, das Bett zu verlassen. Der Grund hierfür war bald entdeckt. Das bedauernde Wesen hatte unerwartet Mutterfreuden überstanden und hielt in trostloser Verzweiflung das tote Kind unter der Decke verborgen.

× Offenburg, 10. März. Der Fall Wegger hat seinen Abschluß immer noch nicht gefunden. Mit Bezug auf die bekannte Angelegenheit, die den Landtag ebenfalls beschäftigt hat, entnehmen wir aus dem Stadtratsbericht des hiesigen Stadtrats folgendes: Gegenüber Äußerungen in den Tageszeitungen, die sich auf die Befehung der Direktorstelle an der Oberrealschule beziehen, beschloß der Stadtrat, zu erklären, daß für ihn im Hinblick auf die von dem Herrn Minister, Ezzelanz Böhm, in der öffentlichen Kammerführung abgegebene Erklärung vorerst kein Anlaß vorliegt, irgendwelche Schritte zu unternehmen. Hiernach wird der Stadtrat zu dieser Angelegenheit offiziell erst dann Stellung zu nehmen haben, nachdem ihm hierzu durch eine dahingehende Aufforderung von Seiten des Unterrichtsministeriums Veranlassung gegeben sein wird. Die zugunsten des Herrn Direktor Wegger eingeleitete Vertrauensabgabe anlangend, beschloß der Stadtrat, zu erklären, daß das Ergebnis der Unterrichtsversammlung, dieses mag sein, welches es will, für ihn bei Stellungnahme zu der Frage der Befehung der Oberrealschuldirektorstelle ohne jede Bedeutung sein wird.

× Schweighausen (A. Ettenheim), 10. März. Bei den hier abgehaltenen Bürgerauswahlen entfielen auf das Zentrum 16 Sitze, auf die Demokraten 2 und auf die Sozialdemokraten 1 Sitz. Dank der sachlichen Agitation aller Parteien verlief die Wahl ziemlich ruhig.

× Freiburg, 10. März. Das hiesige städt. Gaswerk erzeugte im letzten Jahre 7 307 520 Kubikmeter Gas gegen 7 037 340 Kubikmeter im Vorjahr. Die Gesamtgasabnahme belief sich auf 7 300 120 Kubikmeter gegen 7 043 440 im Jahre 1910. Der Betriebsüberschuß stellt sich auf 664 200 Mark, darunter 442 614 Mark Reingewinn. Die Gesamtzahl der Gaslaternen beträgt 1630, die der Gasabnehmer 11 315, und die Ausdehnung des Stadtröhrennetzes 118 652 Meter. — Die städt. Volksschule hat im letzten Jahre 260 082 Portionen Brot, 137 639 Portionen Kaffee und Brot und 220 404 Mittageffen abgegeben.

× Jhringen (A. Freiburg), 10. März. Nach zweitägiger Krankheit starb hier Wagnermeister J. Bürklin an Bluterkrankheit. Er hatte am Halbe ein kleines Geschwürchen, das in zwei Tagen den Tod zur Folge hatte. Herr Bürklin hinterläßt eine Familie mit Frau und mehreren noch unmündigen Kindern.

× Merdingen (A. Breisach), 10. März. Hier wurde der 65jährige Steinbrecher Herz bei Arbeiten in den Steinbrüchen von nachstollem Schutt in die Tiefe geschleudert. Der Verunglückte erlag den erlittenen schweren Verletzungen.

× Krozingen (A. Stausen), 10. März. Das Bürgermeisteramt Krozingen demontiert die durch die Zeitungen gegangenen Nachrichten über Geländekäufe bei der Rena-Quelle. Wie mitgeteilt wird, wurde lediglich nach einer Bürgerauswahl nach Erledigung der Tagesordnung aufgrund der verschiedenen Zeitungsberichte über die Angelegenheit gesprochen. Es wurden hauptsächlich die Befürworter erzuht, um dem Unternehmen keine besondere Schwierigkeiten zu bereiten, mit ihren Forderungen — sofern einmal ernst von einem Anlauf gesprochen wird, was bis dato noch nicht geschehen — im Rahmen billiger Preise zu bleiben und mindestens keinen Verkauf mit log. Matteln abzuschließen.

× Vom Schwarzwald, 10. März. Auf den Höhen des Schwarzwaldes hat es an den letzten beiden Tagen geschneit. Es liegt ziemlich viel Neuschnee.

B. Vom Feldberg, 10. März. Mit dem Neubau des Feldbergturmes, der bekanntlich vom Bad. Schwarzwaldverein mit einem Kostenaufwand von 80 000 Mark erstellt wird, soll es nun ernst werden. Wie in der Hauptversammlung der Sektion Freiburg des Schwarzwaldvereins mitgeteilt wurde, ist

die Einweihung des neuen Turmes bereits für Ende Oktober vorgesehen. Sobald es die Witterung erlaubt, wird der alte Turm abgetragen werden.

× Neustadt, 10. März. In der letzten Bürgerauswahl wurde der städtische Voranschlag für 1912 verabschiedet. Der Hauptvoranschlag stellt vor: An Einnahmen 160 841 Mark, an Ausgaben 235 242 Mark somit einen zu deckenden Gesamtbetrag von 74 401 Mark. Dieser ist wie folgt aufzubringen: Durch Umlage auf Liegenschaftsteuerwerte (8 660 500 Mark), Betriebsvermögen (6 871 700 Mark), Kapitalvermögen (6 986 100 Mark), Einkommensteuern (37 835 Mark), bei einem Umlagefuß von 28 Pfg. 69 939 Mark. Bürgerneben (auflagepflichtiger Wert) 4466 Mark. Der Voranschlag wurde genehmigt. In der gleichen Sitzung wurden durch Erlassung von Ortsstatuten besondere Kommissionen gebildet für das Schulwesen, das Armenwesen, den Straßenbau, das Elektrizitätswesen, sowie das Schlachthaus.

× Pfohren (A. Donaueschingen), 10. März. Gestern brannte das Anwesen des Ritters Glunt vollständig nieder. Der Schaden ist erheblich.

× Erzingen (A. Waldshut), 10. März. Hier wurde der 15jährige Lehrling eines Bäckermeisters erhängt aufgefunden. Der junge Mann dürfte das Opfer seines eigenen Mutwillens geworden sein.

× Salem (A. Heberlingen), 10. März. Prinz und Prinzessin Max sind gestern zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen.

× Aus Baden, 10. März. Die Manöver der 29. und der 39. Division finden in diesem Jahre im südlichen Teile des Oberrheins, die der 28. Division in der Gegend von Mosbach statt.

**1. Bezirksstag des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten (Bezirksverein Karlsruhe).**

BRC. Karlsruhe, 11. März. Der Bezirksverein Karlsruhe des Verbandes mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten hielt am gestrigen Sonntag nachmittag hier im großen Rathsaussaal seinen 1. Bezirksstag 1912 ab, der sich eines überaus starken Besuches erfreute. Nicht nur aus dem Bezirk Karlsruhe hatten sich die Mitglieder zahlreich eingefunden, sondern auch aus den benachbarten und bestimmten Bezirken waren viele Verbandsmitglieder erschienen. So nahmen an den Verhandlungen teil Vertreter des Kreis- und des Ortenau-Bereichs, weitere Vertreter der Bezirks- und Ortsvereine Konstanz, Straßburg, Metz, Darmstadt, Frankfurt und Trier. Die Verhandlungen leitete anfangs der bisherige 1. Vorsitzende des Bezirksvereins, Herr Postsekretär Manz, und später der neugewählte Vorsitzende Herr Oberpostassistent Esinger. Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß der Bezirksverein zur Zeit 842 Mitgl. zählt. Die Klassenverhältnisse des Bezirksvereins und der Familienbeitragskasse haben sich günstig gestaltet, der Bezirksverein verfügt über ein Vermögen von 845 Mk., die Familienbeitragskasse über ein solches von 7000 Mk. Unterstützungsgelder herausgab, vom Verbandsvorstand wurden außerdem in 6 Fällen im ganzen 1000 Mk. bewilligt.

Während der Feststellung des Ergebnisses der Vorstandswahlen (zum 1. Vorsitzenden wurde gewählt Herr Esinger, zum 2. Vorsitzenden Herr Bauer und zum 1. Schriftführer Herr Rupp) hielt Herr Oberpostassistent H. Neureither-Karlsruhe einen Vortrag über: „Die sozialen Fürsorgeeinrichtungen des Verbandes unter besonderer Berücksichtigung der Beitragskassen“. Der Redner sprach ausführlich über die Zwecke und Ziele des Verbandes, der sich neben der Standespflege auch die Schaffung von Wohlfahrts-einrichtungen durch entsprechende Kassenleistungen zur Aufgabe gestellt habe. Der Vortragende erwähnte dabei auch den Vorschlag des Generalsekretärs des Verbandes, Herrn Reichstagsabgeordneten Hubrich, der zum weiteren Ausbau der Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen des Verbandes eine Beitragsverhöhung von 100 Prozent, nämlich des Monatsbeitrages von 1 Mk. auf 2 Mk. vorschlägt. Der Vortrag löste eine längere, angeregte Aussprache aus, in der die Disziplinsprecher, besonders das Für und Wider gegen die Beitragsverhöhung zum Ausdruck brachten.

Als Vertreter und Stellvertreter zum Gewerbandstag in Frankfurt am Main soll ein Mitglied des Bezirksvereins und je ein Mitglied der Ortsvereine gewählt werden. Als Tagungsort für den zweiten Bezirksstag wurde Mannheim und für den dritten Bezirksstag Pforzheim bestimmt. Der Haushaltsplan für 1912, der im Bezirksverein 1115 Mk. Einnahmen und 1065 Mk. Ausgaben, im Familienbeitrag 963 Mk. Einnahmen und 730 Mk. Ausgaben vorliegt, fand Genehmigung. Am Schluß der Versammlung, die von 2 Uhr nachmittags bis in die Abendstunden dauerte, kamen verschiedene Anträge zur Beratung, u. a. ein Antrag des Ortsvereins Heidelberg, der Bezirksstag solle beschließen: Der Verbandsvorstand wird ersucht, für eine energische Heranshebung der Bilanzwörter aus der Affizientenklasse mit allen Mitteln einzutreten.

**Meine bekannten niedrigen Preise**  
für alle Arten  
**Holz- u. Eisen-Möbel**  
sowie **Polsterwaren**  
habe ich anlässlich meiner in Kürze stattfindenden Geschäftsverlegung ganz bedeutend herabgesetzt und verkaufe um mein großes Lager schnell zu räumen:  
Schöne Schlafzimmer-Einrichtungen schon von M. 130.— an  
Elegante Speisezimmer " " " 260.— "  
Kücheneinrichtungen " " " 35.— "  
Chaiselongues " " " 23.— "  
Plüsch-Diwans " " " 34.— "  
Eiserne Bettstellen für Erwachsene u. Kinder, enorm billig.

**Brautleuten**  
Iam ich ganz besonders empfehlen, diese günstige Kaufgelegenheit sich nicht entgehen zu lassen.

Auswärtige Käufer erhalten bis zu 30 Kilometer Entfernung bei Einkäufen von M. 30.— an, den Fahrpreis nach hier vergütet.

**Möbelhaus Edmund Werner**  
Schloßplatz 13 Eingang Karl-Friedrichstr. p. 1.  
Druckarbeiten jeder Art

**Sanella**  
die einzige mit Mandelmilch hergestellte Pflanzen-Butter-Margarine.  
Nur echt mit dem Namenszug des Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Oskar Liebreich.  
*Liebreich*  
Alleinige Produzenten: Sana-Gesellschaft m. b. H., Cleve,  
welche die Möglichkeit, einen vollwertigen Butter-Ersatz nur aus Pflanzenfetten herzustellen, zuerst erkannt und seit 1904 verwirklicht hat.  
Nachahmungen weisen man zurück!

**Landhaus**  
(Villast.) i. schön. Lage, 1907 massiv erbaut, mit 14 Zimmern, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zub. m. 20 Ar Garten umgeben, verkauft ev. u. Preis. 88071  
Bühlinger, Mittlingen b. Breiten, Telefon Nr. 5. 88071  
Ein gebrauchtes Bett zu verkaufen. 88471  
Hienlohrstraße 10. IV.

**Gebr. billig zu verkaufen:**  
1 Bett 20.—, 1 beinahe neuer 1ltir. Schrank 12.—, 1 Schreibtisch 20.—, 1 gutgeh. Regulator 8.—, 1 Sofa 13.—, 1 Tischendbank, neu, sehr billig, versch. vollst. Betten, Spiegel, Tische, Konzerttische, Klavierschiff, Barock-Gasfächer, Polstermöbeln, Kabinenverkleidete Adlerstr. 28.  
Zu verkaufen! Gut erhaltenes Bett preiswert zu verkaufen. 88501  
Hauptstraße 52. VI.

**Zu verkaufen**  
30 Hektoliter gar. natur. 1911er Markgräfler Reispfennig.  
Ertrag unt. Nr. 1899a in der Erped. der „Bad. Presse.“ 22  
**Kerb**, wenig gebraucht, preiswert abzugeben. 88494  
Schillerstraße 4. I. Stad.

**Zu kaufen gesucht:** Kinderflapsportschmängelchen, Herrenkleider f. sch. Figur, Anabenkleider f. 9-11 Jahren. Offerten unter Nr. 88504 an die Erped. der „Bad. Presse.“  
**Sünderwagen**, fast neu u. Stoff, hüfte mit Rod zu verkaufen. 88484  
Kaiserstraße 86. 4. Stad.  
Ein noch sehr gut erhaltenes Kinderflapsbügelchen zu verkaufen. 88479  
Kaiserstr. 31. I. St. I.







**EINLADUNG**

zur Besichtigung meiner Verkaufsräume in den erweiterten und renovierten Lokalitäten der früheren Firma S. MODEL.

**Eröffnung: Montag, den 11. März 1912,**  
nachmittags 4 Uhr.

**MODEHAUS**  
**HUGO LANDAUER.**

**Todes-Anzeige.**

Tieferschüttert machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, heute früh 1 1/2 Uhr meine liebe unvergessliche Frau, unsere gute treu- besorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

**Frau Friederike Pfeiffer**  
geb. Seippel

unerwartet rasch an den Folgen einer Lungen- entzündung in ein besseres Jenseits abzurufen.

In tiefster Trauer:  
Familie Friedrich Pfeiffer, Monteur a. D.  
Familie Rüttisch.  
Familie Rüsck, Freiburg.

Karlruhe, den 10. März 1912.  
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/28 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 4286  
Trauerhaus: Marienstrasse 49.

**Versteigerung**

Dienstag, den 12. März, nachmittags 2 Uhr,

werden im Auktionslokal Bähringerstrasse 29 gegen bar versteigert:

1 Partie nur feine Zigarren, 1 neues Kinderbett, komplett, Ded- betten, Kopfkissen, 1 komplettes Bett mit eis. Bettstelle, 2 schöne, neue, eichene Diplomatenschreibtische, 1 Paar feine, farbige Vor- hänge mit Vorhängen, 1 Paar feine, seid. Vorhänge mit Ornamenten, 1 schöner Ratschappan, 1 Sofa mit Seidenbezug, 1 Oper- ationsstuhl, 1 feine Schlafzimmereinrichtung, Kirschbaum, 1 feine Saloneinrichtung: Sofa, 2 Fauteuils, 4 Polsterstühle, feine Herren-Socken, schwarze und grau, wollene Damenstrümpfe, feiner, schwarz und rot, große und kl. Schwämme, Boden- wische, Friseurjaden, Kinder-Sweater und noch vieles. 4287  
Liebhaber laßt sich hören.

**J. Hirschmann sen., Auktionator.**

**Zweiter Haupttreffer**

der Sinsheimer Lotterie wurde durch meine Kollekte verkauft und mit **Mk. 600.—** bar ausbezahlt.

Nächste Ziehungen sind:  
**Donauwälder** à 1.20,  
**Bad. Kreuz u. Frankfurter** à 1.—,  
**Nürnberg** und  
**Hess. Kreuz** à 3.—, bei mehr mit Rabatt so lange Vor- rat reicht, ferner verschiedene Staats- und Stadtprämienlose, was empfiehlt. 4284

**Carl Götz,**  
Hebelstrasse 11/15, b. Rathhaus.  
Mittags- u. Abendessen, bürgerl.  
88513.3.1 Kreuzstr. 20, 3. St.

**Eine gebrauchte Gitarre**  
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4288 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 4288

**Starker Diwan,**  
neubes., 25 Mk., Kanapee wie neu 20 Mk., neue Obermatratze (rot) 10 Mk. zu verkaufen. 88519  
Kaiserstrasse 30, im Hof.

**Hotel-Verkauf.**

In industriereicher württ. Stadt in unmittelbarer Nähe des neuen bad. Truppenübungsplatzes ist das weit u. breit bekannte und best- gehendste Hotel, mit 30 Zim- mern und 40 Betten, großem Speisesaal etc., Zentralheizung, elektr. Licht, alles neu, mit einem jährliche Weinverbrauch von 17—18000 Liter, vielem Fleischwein und Champ., anerkannt vorzügl. Küche, das ganze Jahr jeden Tag befest (alles nachweisbar) an nur tüchtigen Fachmann sofort unter günstigen Bed. billig zu verkaufen.

Ihre Auskunft erteilt  
**Karl L. Spähle,**  
1945a Oberkirch.

Zu verkaufen: komplett, schönes Bett mit Wollestrasse 40 Mk., Kuchenschrank 10 Mk., schöner pol. Buffetunter 30 Mk., fast neu. Diwan, Kommode, Buffet, alles sehr billig. 88495  
Hilfsstr. 12, part.

Brauner Kastenbinderwagen, gut erb., 12 A., schön. Promenadenwagen 12 A., 2 best. Chiffonniers, wie neu. Karl-Ludwigsstr. 19, 1 Et., rechts. 88512

**Stellen-Angebote.**

**Baufeldarbeiter,**  
absolut sicher und gewandt in Kon- struktion für Nebenarbeiten ge- sucht. Offerten unter Nr. 88288 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.2

**Herren,**  
der bereits eine ähnliche Tätig- keit ausübte. Solche, die sich in den Vorarbeiten beschäftigen, be- zugslos, bezugslos, bezugslos, bezugslos mit näh. Angaben, Gehalts- ansprüchen, evtl. Bild unter Nr. 1905a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Lehrmädchen**  
gesucht gegen sofortige Vergütung. Ausbildung zur Verkäuferin für Papier- u. Engroswaren. Offerten unter Nr. 4286 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Schneider-Gesuch.**  
Ein Arbeiter auf Kleinstück, welche auch Stoffstück erlernen kann, per sofort gesucht.  
Zu erfragen unter Nr. 88521 in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Tücht. Möbelschreiner**  
suchen für bessere Arbeit bei guter Bezahlung am hiesigen Platze so- fort dauernde Beschäftigung.  
Offerten unter Nr. 88412 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Mehrere tüchtige**  
**Steinhauer**  
sowie Degler Söhne  
Nastatt. 1899a.3.8

**Zum bald. Eintritt**  
spätest. 1. April, 1—2 junge Leute gesucht, die nach Ausbildung als **Bodemeister und Massieur** Anstellung erhalten. Lehrganosar Nr. 250. Näheres Institut Sani- tas, Freiburg, Brg. 88069.10.

**Hausbursche,**  
der im Baden bewandert ist, findet sofort Stellung bei  
**Geschwister Knopf,**  
Bähringerstrasse 73/75.

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung u. aus guter Familie auf Offern gesucht.  
Drogerie  
**Wilh. Fehring,**  
born. W. L. Schwaab  
Ede Amalien- u. Karlstrasse.

**In meinem Manufaktur-, Kon- sultations- und Kolonialwaren- Geschäft findet nach Offern ein**  
**Lehrjunge**  
aus achtbarer Familie unter günst. Bedingungen Aufnahme.  
Offerten unter Nr. 1765a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Kräftig. Mädchen**  
zur Ausbilde für 14 Tage in Privatpension gesucht. 88512  
Erbspringenstr. 28, 3. Tr. Hs.

**Eine tüchtige Kraft**

für den Reisedienst im bad. Oberland von einer alten, vornehmen Versicherungs-Gesellschaft, welche gut eingeführt ist, gesucht. **Entwicklungs-fähige, gut bezahlte, angenehme Stellung!** Leben-, Unfall- und Haftpflicht!  
Ausführliche Bewerbungen erbeten unter **H. 1391 F.** an **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Freiburg i. Brg. 1944a.8.1

**Amerik. Kohlepapierfabrik** sucht tüchtigen, firebamen und fleißigen  
**Generalvertreter**  
für ganz Baden u. Pfalz. Nur kleines Kapital erforderlich. Keine Agents. Sehr lukrative Beschäftigung für firebamen jungen Herrn. Offerten unter Nr. 87878 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Tüchtiger, selbständiger**  
**Schneider**  
für mehrere Lagen in Haus gesucht.  
Sobhienstr. 41, 3. St.

**Tapezier-Gelehrter**  
**Gesuch!** 8971.2.2  
Ein braver Junge, welcher das Möbel- u. Tapezier-Geschäft und Holzern gründlich erlernen möchte, kann unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder auf Offern in die Lehre treten bei  
**Lud. Seiter, Waldstr. 7.**

**Lehrjunge.**  
Ein Junge, der Lust hat, Holz- stezer und Dekorateur zu werden, kann eintreten bei  
**K. Dutzal, Waldstrasse 88, Karlsruhe.**

**Lehrjunge,**  
welcher Lust hat, das **Blecherei- und Installations-Geschäft** zu erlernen, kann auf Offern eintreten.  
**Jos. Meess,**  
4279 Erbspringenstrasse 29.

**Mädchen, das bürgerlich**  
sich ausbilden und fleißiges Zimmermädchen für kleine Familie gesucht. Eintritt bald. Näheres bei **Karoline Kast,** Waldstrasse 29, 2. Stod, gemeins- mäßige Stellenvermittlung. 88000

**Gesucht wird**  
**junge Engländerin**  
zur Beaufsichtigung englisch. Schul- arbeiten bei einem vierzehnjährigen Mädchen in gut bürgerlich. Familie und zur Stütze der Hausfrau nach Baden-Baden. Vollständiger Familienanstellung u. Belegenheit zum Erlernen einfacher und besserer Küche. Offerten nebst Referenzen unter **Völkisch Nr. 7, Baden-Baden.** 1949a.2.1

**Ein gewandtes**  
**Buffetfräulein**  
für Restaurant wird per 1. April d. J. gesucht. Gest. Offerten nebst Zeugnisabschr. unter Nr. 4281 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Jüngeres Mädchen**  
aus guter Familie für Wirtschaft als Buffetfräulein, sowie Stütze der Hausfrau nach auswärts gesucht. Offerten unter Nr. 4058 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.8

**Stellen finden sofort:** 88000  
**B. Mädchen** zu kleiner Familie, Kinder- u. Hausarbeit. **Helene Böhm, Kronenstrasse 18,** gewerbsmäßige Stellenvermittlung.

**M. Stellen finden**  
K. Kellnerin i. Café, ein. Mädchen u. fertigerin und Hausarbeit. **Sophie Mayer, Waldstr. 44,** gewerbsmäßige Stellenvermittlung.

**Rüchermädchen**  
über alleinstehende Frau wird per 15. März für häusl. Arbeit. **Waldstrasse 67, Eing. Ludwigsplatz.**

**Ein Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.  
**Hotel Alte Post, Hebelstr. 2.**

**Mädchen-Gesuch.**  
Einfaches, zeitliches Mädchen für häusl. Arbeit, das auch etwas Kochen kann, auf 15. März gesucht. **Steinstraße 21, II.**

**Ein Mädchen,**  
welches alle häusl. Arbeiten ver- richten und Kochen kann, findet per 15. März gute Stelle bei H. Fam- ilie. Lohn per Monat 35 Mk. 4288  
**Kronenstr. 32, 2. Stod.**

**Gesucht**  
für 1. April tüchtiges Mädchen für Alles. Hoher Lohn. 1901a  
**Frau Oberleutnant Fischer, Gissot, Diersau (Rothbrunn).**  
Ich suche auf 1. April ein

**tüchtiges Mädchen**  
für Küche u. Haus. 4898.3.1  
**Frau Wolf, Kronenstr. 22, II.**  
Ein williges, fleißiges

**Mädchen**  
das gut bürgerlich Kochen kann und Hausarbeit übernimmt bei hohem Lohn auf sofort gesucht.  
Offerten unter Nr. 4271 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Mädchen-Gesuch**  
Ein jüngeres, ehrlich. Mädchen aus kleiner Familie für Hausarbeit, sowie zur Mithilfe im Ladengeschäft per 1. April gesucht. Demjenigen, der Gelegenheit gebietet, sich als Verkäuferin auszubilden, Gest. Offerten unter Nr. 88494 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gesucht**  
auf 1. April ein tüchtiges, solides Mädchen, das gut Koch u. in all. Hausarb. bewandert ist. 88574  
Verstrasse 5, III. Stod.

**Tüchtiges Mädchen,**  
auf 1. April für Küche u. Haus- arbeit in gute Familie gesucht. 88293  
Zu erf. Waldstrasse 83, II.

**Ein tüchtiges, fleißiges**  
**Mädchen,**  
welches Kochen kann und alle Haus- arbeiten mit übernimmt, wird zu zwei Personen auf 1. oder 15. April gesucht. 4178.2.2  
**Grüchstrasse 40, 2. St.**

**Tücht. Mädchen,**  
das schon gebiert, auf 1. April nach **Gartenstadt Müppur** gesucht. Gute, familiäre Behandlung, Lohn nach Uebereinkunft. 88496.2.2  
**Kaiser-Allee 115, 4. Et., links.**

**Nach Zürich**  
wird in ein gutes Privathaus ein **Mädchen**  
gesucht, das selbständig Kochen kann und Hausarbeit über- nimmt. Zimmermädchen vor- handen. Hoher Lohn. Nur gut empfohlene Mädchen wollen sich melden. 4277  
**Rotbadanlage 17, 2. Stod.**

**Gesucht auf 15. März** suber- lässiges Mädchen für häusl. Arbeiten. 88493.2.2  
**Grüchstrasse 11.**  
Grades Mädchen zu H. Familie per sofort ob. 15. März gesucht. 88277  
**Durlacherstrasse 9.**

**Suche ein junges Mädchen** auf 1. April. 88210  
**Gebhardstrasse 58, Beierheim.**  
Gesucht von alleinstehender Dame auf 1. April anständiges Mädchen oder unabhängige Frau für borm- tags. Zu erfragen unter Nr. 87906 in der Exped. der „Bad. Presse“. 4.4

**Tüchtiges Mädchen** zum 1. April für H. Familie gesucht. Zu melden **Kaiserstrasse 164, Baden.** 88488  
Ein jung. Mädchen findet sof. ob. auf 1. April gute Stellung. Zu erf. **Wilmstr. 16, i. Baden.** 88516

**Mädchen-Gesuch,**  
das selbst gut bürgerlich Kochen kann, die häusl. Arbeiten bündl. besorgt wird auf 1. April in klein. Familie gesucht. 88467  
**Welfenstrasse 56, part.**  
Jüngeres Mädchen zur Mithilfe im Haushalt gesucht. 88398  
**Kaiserstrasse 138, III.**

**Kräftig. Schulmädchen**  
für Teppichreinigung u. Stunden- arbeit gesucht. 88508.2.1  
**Gesw.-Friedrichstr. 30, II., rechts.**

8756 Offern 1912. 10.3  
**Junge Mädchen**  
im Alter von 14 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei  
**K. Wolf & Sohn, G. m. b. H.,**  
Durlacher-Allee 31/33.

**Modes!**  
Tüchtige 2. Arbeiterin bei freier Station gesucht. 1895a.2.2  
**Frau Martha Schwein,**  
Welfenstr. 18  
für Kleidermacherei so- fort gesucht. 88496  
**Kaiserstrasse 76, 4. Et.**

Wir hatten Gelegenheit, eine grosse Kollektion 1/2 fertiger

# Plauener u. Brüsseler Spitzenroben Überkleider u. Tuniques

meist hochaparte und elegante Neuheiten in schwarz, weiss, ecru und farbig

## erstaunlich billig

zu erwerben und verkaufen dieselben nur am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag zu folgenden Serienpreisen:

Serie I **1475** Serie II **1975** Serie III **2450** Serie IV **2950** Serie V **3600** Serie VI **3950**

Ausserordentliche und nie wieder vorkommende Gelegenheit zur Erwerbung von Gesellschafts-Toiletten. — Nur ein kleiner Teil ist im Schaufenster ausgestellt.

4273

# Hirt & Sick Nachf. Erstklassiges Spezialhaus für feine Damenkonfektion.

**Jüngere, tüchtige Näherin**  
per sofort gesucht. 4251  
Zu melden Kaiserstr. 164.

**Tücht. Kleidermacherin,**  
welche zuverlässig arbeiten kann,  
findet sofort bei hoher Bezahlung  
dauernde Stellung.  
H. H. Tisch, Damenkonfektion  
Kronenstr. 47.

**I. Tailleur-arbeiterinnen**  
bei hohem Lohn und dauernder  
Beschäftigung per sofort  
gesucht. 1852a.2.2  
**L. Mayer, Hofmeister,**  
Heidelberg.

**Tüchtige Hilfe in der feinen  
Damen Schneiderei**  
gesucht. 194a.3.3  
**Frau Lina Fehler**  
Baden-Baden, Burgstr. 34.

**Schneiderinnen,**  
tüchtige, selbständige, und Diszi-  
plinierte Arbeiterinnen sofort gesucht.  
**Aug. Kohlmeier,** 2.1  
Damen Schneider, Kaiserstr. 112.

**Lehrmädchen**  
für Damen Schneiderei gesucht auf  
Obern. 186243  
Kurzenteichstr. 23, 111.

### Stellen-Gesuche.

**Welcher Freund  
werttätiger Gefinnung?**  
ist in der Lage, einem beibe-  
kannenden, trefflich ausgebildeten,  
jungem, fleissigen, schriftkundigen,  
der Unterstützung mit Arbeit  
würdigen und bedürftigen Madem-  
chen ein Arbeitsfeld in unserem  
sozialen Organismus erschliessen zu  
können. Suchender ist im Ge-  
werbeleben praktisch erfahren,  
Büch., Händl., Volkswirtsch., seit  
Jahren in demokr. Sinne journ.  
publizistisch tätig, besitzt kauf-  
männische Kenntnisse, propagan-  
distisches, organisatorisches Talent  
wie Geschäftsbereitschaft in hohem  
Maasse; er ist nach seinen Kennt-  
nissen betriebsfähig für  
**Redaktion von Politik u. Zeitungen**  
einer etw. volkstümlichen  
Zeitung oder Zeitschrift, nach  
seiner Veranlagung und Tätig-  
keit aber auch als selbständiger  
Mitarbeiter in Verlag oder sonst  
einem

**gewerblichen Unternehmen,**  
wenn auch in ganz untergeord-  
neter Stellung. Gehaltsforderung  
ganz bescheiden (nach den Ver-  
hältnissen).

Anfragen wollen die Freunde  
werttätiger Gefinnung unter Nr.  
1861a an die Exped. der „Bad.  
Presse“ umschicken.

**Tüchtiger Dirigent**  
(Kontrollant) übernimmt Gesangs-  
verein, auch auswärts.  
Gef. Offerten unter Nr. 38271  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Junger verh. Kellnersmann,**  
kautionsfähig, der umständelhafter  
sein Geschäft ausgeben möchte,  
sucht passende Lebensstellung bei  
beidebenenden Ansprüchen.  
Offerten mit näheren Angaben  
unter Nr. 38199 an die Exped. der  
„Bad. Presse“.

**Junger Mann,**  
welcher schon 2 1/2 Jahr auf kaufm.  
Bureau tätig war, sucht ansteh.  
Engagement, womöglich in Bank-  
oder Versicherungsbereich.  
Offerten unter Nr. 38098 an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

**Jüng. Buchhalter,**  
flüchtig, mit familiären Büro-  
arbeiten vertraut, sucht Stellung  
per 1. April evtl. früher.  
Offerten unter Nr. 38417 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Chauffeur,**  
militärfrei, sucht Stelle, am lieb-  
sten, wo er sich später verheiraten  
kann. Näheres F. H., Baum-  
gärtnerstr. 17 O, Augsburg.

**Diener**  
28 Jahre alt, sucht Stellung bei  
Dienstadt, wo schlafend ist, zu heir-  
aten. Gute Zeugnisse sind vor-  
handen. Offerten unter Nr. 38420  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Als Apotheker-Glebe**  
sucht Abkürzung gute Verhältnisse.  
Gef. Offerten an L. H., Poststr.  
Karlsruhe, erbeten. 38470

**Lehrling.**  
Für aufzuweckenden Jungen, 16  
Jahre alt, wird Lehrstelle auf  
hiesigem Büro gesucht. Offerten  
unter Nr. 4160 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten. 2.2

**Wo kann Sohn aduvarer Eltern  
als Uhrmacher-Lehrling**  
eintreten? Offerten unter Nr.  
38475 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten.

**Junge Witwe sucht Stelle als  
Fiallektierin**  
mo 2-3 Zimmerwohnung dabei  
ist. Reaktion kann gestellt werden.  
Offerten unter Nr. 38463 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Gebildetes Fräulein**  
gefesten Alters, tüchtig in der  
sein bürgerlichen Küche u. Haus-  
halt, wünscht bis Herbst Stellung als

**Wirtschaftlerin**  
bei einigem Herrn. Beste Zeug-  
nisse und Empfehlungen stehen zu  
Dienst. Off. unt. Nr. 38473 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Jüngere, tüchtige  
Kauskäuferin**  
sucht Stellung sofort oder 1. April.  
Offerten unter Nr. 38267 an die  
Exped. der „Bad. Presse“.

**Vermietungen.**  
**Wohnung zu vermieten.**  
Waldbornstr. 14, unweit des  
Schloßplatzes, 4. Stod, ist eine  
schöne Wohnung von 7 Zimmern,  
Küche, Badestimmer, großer Sof-  
beranda auf 1. Juli 1912 zu ver-  
mieten. Näheres daselbst parterre  
oder im Kontor im Hofe. 4036.3.3

**Zwei gutgehende  
Land-Wirtschaften**  
in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige,  
kautionsfähige Wirtsleute zu ver-  
mieten. 1941

**Mühlburger Brauerei**  
vorm. Freierl. von Selbenedische  
Brauerei  
**Karlsruhe-Mühlburg.**

**Jollystr. 11,**  
in freier Lage, ist im 3. Stod  
eine schöne 7 Zimmerwohnung  
nebst Zubehör per 1. April d. J.  
anderweitig zu vermieten.  
Näh. zu erfrag. Kriegerstr. 97,  
Büro im Hof. 285\*

**5 Zimmer-Wohnungen**  
zu vermieten. 1940  
Mazandstr. 28 u. 29 (Neu-  
bauten) sind geräumige 5 und 3  
Zimmer-Wohnungen mit reichl.  
Zubehör per 1. April oder später zu  
vermieten. Näh. bei Koch & Deifel-  
schwerdt, Arch. Amalienstr. 83.

**4 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Balkon, freie Lage, ohne  
vis-a-vis, Schillerstr. 48, zu ver-  
mieten. 38403.2.2

**Schöne große 4 Zimmerwohnung**  
mit Erker, Bad, Manjard und  
sonstigem Zubehör auf 1. April zu  
vermieten. 730\*

**Nähr. Ludwig-Wilhelmstr. 10,**  
3. Stod, rechts.

**Mazandstr. 30,**  
Ede Realwobdstr., in schöner, freier  
Lage, ohne vis-a-vis, ist eine schöne,  
moderne 4187.2.2

**3 Zimmerwohnung**  
mit Bad u. allem Zubehör per 1.  
April zu vermieten. Näheres bei  
**H. Bieler, Mairerstr. 223.**

**3 Zimmerwohnung**  
Uffandstr. 36, II., umständel, an-  
derweitig per 1. April zu verm.  
Näh. Klausstr. 9, II., 38382

**Wohnung zu verm.**  
Schöne 3 Zimmerwohnung mit  
Gas, Wasser und Zubehör sofort  
oder auf 1. April zu verm. 38077

**Zu vermieten:**  
Mintzheimstr. 26, III. St., Woh-  
nung von 3 Zimmern, Küche u.  
Keller. 38143

**Dorfstr. 45, IV. St., 3 Zim-  
mer, Küche u. Keller auf 1. Apr.  
zu vermieten. Näh. daselbst od.  
Eisenlocherstr. 28, II. St. 4027**

**Zwei-Zimmerwohnung mit Zubeh.**  
im Seitenb. per 1. April zu ver-  
mieten. Näh. im Laden.  
38052

**Wilhelmstr. 19.**

**größerer Umfang, mit American-Bar, ganze Nacht geöffnet, in verkehrsreicher Stadt,  
alsbald an tüchtige, kautionsfähige Leute zu vermieten.  
Offerten unter Nr. 3931 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.**

## Elegante Wohnungen.

In meinen Neubauten, Obere Laube 19 und 19a in  
Konstanz, sind noch einige geräumige, moderne, mit allen  
Erzengenschaften der Neuzeit ausgestattete

## Wohnungen

per 1. April zu vermieten. Jede Wohnung enthält fünf  
Zimmer, Wohnküche, Küche, Badestimmer, B.-C., elektr.  
Licht, Gas und Etagen-Warmwasserheizung.

Die modernen Neubauten befinden sich in der  
ruhigsten und feinsten linksrheinischen Wohnlage und ist  
Näheres zu erfahren beim Anz- und Verkehrsverein oder  
dem Verfasser. 1857a.3.3

**W. Dittus, Baumeister in Konstanz.**

**1 Manjard-Wohnung** von  
1 Zimmer und Küche an ruhige  
Leute zu vermieten. Zu erfragen  
Mazandstr. 7, I. Stod. 37804

**Durlacherstr. 31**  
ist im 2. Stod im Vorderhaus eine  
Wohnung von 1 Zimmer, 1 Kofz.  
nebst Küche billig zu verm.  
4157

**Amalienstr. 7, Vorderhaus, ist eine  
schöne 4 oder 5 Zimmerwohnung  
mit 2 Manjarden und Anbehör  
auf 1. April zu vermieten. Zu  
erfragen im 2. Stod. 1449\***

**Karlstr. 40c, 1. Stod, ist 4  
Zimmer-Wohnung mit Bad,  
Speisek., Veranda, wegen Wegzug  
auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst  
oder Kirchr. 69, part. 38226.10.8**

**Büchlinstr. 5, schöne 3 Zimmer-  
Wohnung von 4 Zimmern mit  
Bad u. reichl. Zubehör sofort oder  
später zu vermieten. Näh. daselbst  
2. Stod u. Karlstr. 94. 38240.3.2**

**Eisenlocherstr. 24, ist im IV. St.  
eine Dreizimmerwohnung per 1.  
April zu verm. Näh. I. Stod  
daselbst. 38497**

**Karlstr. 45, Oth. v. Wohnung 2  
schöne Zimmer mit Küche,  
Sofa u. Kofzetaum auf 1. April  
zu vermieten. Näh. daselbst oder bei  
Frank. 2. Stod. 38258.5.3**

**Karlstr. 93 ist eine Wohnung  
von 3 Zimmern mit Zubehör p.  
1. April zu vermieten. 38088  
Näheres Querbau 2. Stod.**

**Radlerstr. 15 ist eine neuzeitl.  
eingericht. Wohnung von 4 Zim-  
mern, Bad, Balkon, Ver., Manj.  
u. Zubehör auf 1. April zu verm.  
38180 Näheres parterre.**

**Markgrafenstr. 3 ist ein großes  
Zimmer mit Küche auf 1. April  
zu verm. Zu erfragen im 2. St.  
Vorderhaus. 38388**

**Philippstr. 14 zu vermieten schöne  
Zwei- und Dreizimmerwohnung  
mit Zubehör u. Kofzetaum. Zu er-  
fragen IV. Stod. 37899**

**Rudolfstr. 8 ist eine schöne Woh-  
nung von 3 Zimmern, Küche, Kel-  
ler u. Manjard auf 1. April zu  
vermieten. Näh. 2. St. 38433.3.2**

**Scheffelstr. 22 ist der 3. Stod,  
bestehend aus 4 Zimmern, Küche,  
Keller u. Manjard auf 1. April  
zu verm. Näh. daselbst. 38543**

**Scheffelstr. 59, V. Wohnung,  
2 Zimmer, an einz. Verh. oder  
Kindel. Leute sofort zu vermieten.  
Näh. daselbst. Dabe od. Amalien-  
str. 61, III. 37965**

**Kaiserstr. 79, 2 Tr. hoch, ist ein  
sehr schön möbl. Zimmer logisch  
oder später an einen besseren  
Herrn oder Dame zu vermieten.  
Näheres daselbst. 38376**

**Karlstr. 26, Hinterh., 2 St., ist  
ein möbl. Zimmer mit 2 Betten  
sofort zu vermieten. 38508**

**Kreuzstr. 16, 1 Treppe, erhalten  
1 od. 2 solide Arbeiter Kofz. und  
Wohnung zu bill. Preis. 38515**

**Leopoldstr. 2, ist im 3. Stod  
ein gut möbliertes Zimmer mit  
Penion an Dame oder Schüler  
zu vermieten. 38464**

**Leffingstr. 21, 3. St., ist mö-  
bliertes Zimmer mit 2 Betten an  
Herrn zu vermieten. 38474**

**Klosterstr. 18, parterre, hübsches  
gut möbliertes Zimmer per 16.  
März oder später billig zu ver-  
mieten. 38490**

**Stephanienstr. 65, part. 41 an  
best. sol. Herrn oder Dame ein  
sehr möbl. Zimmer für sofort od.  
später zu vermieten. 38060**

**Büchel 26, 3. Stod, ist schön möbl.  
Zimmer mit Penion auf 1. April  
zu vermieten. 38496**

## Landaufenthalt

(Schwarzwald)  
In reizend gelegener, von herrl.  
Wald umgebenen Gegend finden bei  
gebildeter besserer Dame (Witwe)  
von März ab Erholungs- u. heilige  
auch Alleinlebende, schön möblierte  
Zimmer mit voll. Penion von 3 Wrt.  
an pro Tag, bei aufmerksamer  
Pflege. (Vabnatation).

Offerten unter Nr. 4205 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

## Miet-Gesuche.

**Per sofort gesucht!  
Heller Fabrikraum**  
ca. 150-200 qm groß, mit an-  
schliessendem Kontor, für mechanische  
Werkstätte. Weststadt bevorzugt.  
Offerten unter Nr. 4285 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Eine Stube od. Klein-Zimmer-  
wohnung mit Gärtchen zum 1. Juli  
gesucht. Angebote unter 37857 an  
die Exped. der „Bad. Presse“.**

**Per 1. Juli sucht kleine Familie  
freundl. Dreizimmerwohnung mit  
Zubehör, nur ruh. Gasse. Nähe  
Schloßplatz od. Kaiserstr. Offert.  
mit Preis unter Nr. 38482 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.**

**Zu mieten gesucht 3 Zimmer-  
wohnung mit Küche für Geschäftszweck  
sofort oder 1. April. Offerten un-  
ter Nr. 38506 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ erb.**

**Junge Dame sucht  
sofort  
volle Penion**  
bei älterer Dame. Angebote unter  
Nr. 4897a an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten. 3.2

**Unmöbliertes Zimmer.**  
Für alleinlebende, ältere Frau,  
gesund und rüstig, mit eigenen Mö-  
beln, wird ein freundl. Zimmer  
mit möglichst voller Penion ge-  
sucht. Offerten unter Nr. 37954  
an die Expedition der „Badischen  
Presse“ erbeten. 3.2

# HERMANN TIETZ.

## Damen-Konfektion

- 2 Posten Woll-Blusen Serie I Hemdblusen, Serie II Blusenform, gefüttert . . . St. 5.75 6.75
- 1 Posten Seiden-Blusen, halsfrei und hochgeschlossen, gefüttert, hohe Fassons . . . St. 5.75
- 1 Posten Damen-Blusen, helle, schöne Streifen, reizend garniert, gefüttert . . . St. 2.95
- 2 Posten Woll-Mousseline-Blusen, halsfrei und hochgeschlossen, gefüttert . . . St. 3.75 4.75
- 1 Posten Tritot-Unterröcke, mit Moirette-Borduren-Volant . . . St. 4.95
- 1 Posten Wasch-Unterröcke, gestreift, hübsch gearbeitet . . . St. 1.75

## Kinder-Konfektion

- 1 Posten Kleidchen, Mousseline imit. auf Futter, Gr. 45-70 cm . . . St. 2.50
- 1 Posten Kleidchen, einfarbige und karierte Stoffe, meist gefüttert, Gr. 45-95 . . . St. 4.90
- 1 Posten Kleidchen, eisenbein Wollbatist, halsfrei, gefüttert, Blusenform . . . St. 5.75 6.75
- 3 Posten Ruffentittel, hübsch garniert . . . St. 1.20 1.95 2.50

## Tüll- und Spachtel-Stoffe

- 1 Posten Tüll-Stoffe und Spachtelstoffe . . . Meter 50 J
- 1 Posten gestickte Tüllstoffe, Spachtel- und Faltenstoffe . . . Meter
- 1 Posten Tüllstoffe mit kunstseidenen eingewebten Tupfen . . . Meter 1.45
- 1 Posten eleg. Tüll- und Spachtel-Stoffe . . . Meter

## Mode-Waren

- 2 Posten breite Propeller-Sc . . . Tüll St. 25 J, Batist St. 45 J
- 1 Posten breite einseitige Jabous, Tüll und Batist . . . St. 45 J
- Antoinette-Fichus, die große Mode . . . Stück 1.15 3.00 4.50
- Pierrette-Kragen die große Mode . . . plissiert mit Spitze 1.50, getupft, mit Samtband 2.25

## Handschuhe

- 1 Posten Damen-Tritot-Handschuhe, zum schlüpfen, weiß, schwarz und farbig . . . Paar 25 J
- 1 Posten Damen-Tritot-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen . . . Paar 40 J
- 1 Posten Damen-Flor-Handschuhe, weiß, schwarz und farbig . . . Paar 75 J
- 1 Posten Damen-Glacé-Handschuhe, prima Samtleber in modernen Farben . . . Paar 1.50

**Duchesse-Satin**  
für Unterkleider, Seidenerfah Mtr. 95 J

**Franzöf. Chiffon-Shawls**  
in allen Farben 3.90

**Directoire-Beinkleider**  
Tritot in vielen Farben  
1.25 2.25 3.25 4.75

Ca. 1000 Mtr. Cretonne  
ca. 82 84 cm, weißes Wäschetuch Mtr. 35 J

**Croisé**  
weiß, geraucht, ca. 80 cm breit Mtr. 58 J

Montag :: Dienstag :: Mittwoch

**Auffallend billige  
Sonder-  
Posten.**

**Perlmutter-Knöpfe**  
für Blusen und Jacketts  
Karte 20 und 35 J Karte 30 J  
1 Duz. 1/2 Duz.

Ca. 1000 Duz. Taschentücher  
englisch Batist mit Hohlbaum 80 J  
1/2 Duz.

**Herren-Oberhemden**  
farbig Percal und Zephyr,  
feste Manschetten . . . Stück 1.90 2.90

**Einsatz-Hemden**  
weiß Tritot mit Zephyr-Einsatz Stück 1.75

**Decken und Läufer**  
handgestickt . . . Stück 2.75

## Damen- und Herren-Schirme

- Gloria mit Futteral . . . Stück 3.45
- Surah, festantig mit Hohlgestell . . . Stück 4.75
- Satin de Chine, festantig, Paragon . . . Stück 6.50
- Halbseide, Seidenfutteral, Marke „Atom“ sehr leicht und elegant . . . Stück 5.90
- Stochschirme imitiert Lederfutteral . . . Stück 4.50

## Schirme

- Halbseide, schwarz, Hornknöpfe und Schleifengarnitur . . . Stück 6.75
- Seide, aparte Griffe mit Perlmuttereinlagen und Futteraltasche . . . Stück 10.50
- Entoutcas, einfarbig mit Schleifengarnitur . . . Stück 5.50
- Entoutcas, euni Farben, elegant garniert . . . Stück 7.50

## Damen-Schirme

## Damen-Wäsche

- 1 Posten Taghemden, Renforcé, Reformschnitt, handgestickt . . . Stück 1.95
- 1 Posten Taghemden, Ia Renforcé, handgestickt und handfestoniert . . . Stück 2.55
- 1 Posten Beinkleider, Ia. Elässer Wäschetuch, mit Stickerel . . . Stück 1.95
- 1 Posten Rodhosen mit breiter Stickerelgarnierung . . . Stück 2.95
- 1 Posten eleg. Wiener Unter-Cailen . . . Stück 2.65
- 1 Posten Kissen-Bezüge mit reicher mech. Stickerel und Hohl säumen . . . Stück 1.90
- 1 Posten Kissen-Bezüge, Halbleinen, mit Hohl säumen . . . Stück 1.90

## Damen-Schürzen

- 1 Posten Prinzess-Kleider, abschürzen, Ia. Gingham . . . Stück 3.00
- 1 Posten Hauschürzen mit Volant, Ia. Gingham . . . ca. 140 cm br. 0.95 ca. 1.0 cm r. 1.35
- 1 Posten Zierschürzen, weiß oder tinf. gem., reich garniert . . . Stück 0.95
- 1 Posten eleganter Empire- und Blusenschürzen . . . Stück 2.45

## Korsetts

- 1 Posten Directoire-Korsetts, hellblau, grau oder beige Satin . . . Stück 2.25
- 1 Posten Directoire-Korsetts, Decolleté, Stäbe zum Auswechseln . . . Stück 4.75

Große Posten Kleiderstoff-Reste und Abschnitte ohne Rücksicht auf regulären Wert Meter 1.00 1.50 1.80

## Schuhwaren

- 1 Posten Damenschürstiefel, Chromlid und Kindbor, auch mit Lacklappe . . . Paar 6.50
- 1 Posten Damen-Spangen-Schuhe, schwarz und braun . . . Paar 3.50
- 1 Posten Niedertreter m. Cordelsohle . . . Damen Paar 95 J Herren Paar 1.10

## Dekorationen und Decken

- 1 Posten Garnituren, Kachel- und Halbleinen, steifig . . . Garnitur 10.50
- 1 Posten Jacquard-Schlafdecken, extra schwer, ca. 150/200 cm . . . Stück 4.50
- 1 Posten Steppdecken, besonders preiswert . . . Stück 5.50

Wäsche-Borden für Kleidchen etc. . . Meter 10, 20 J  
Soutache-Borden in vielen Farben . . . Meter 25 J  
Bunte Borden u. weiße Tressen . . . Meter 5 J

Nähnadeln „Blick“ . . . Brief, 25 Stück 6 J  
Druckknöpfe . . . 12 Dhd. 30, 45, 85, 135 J  
Kragensützen, Celluloid, doppelt . . . 12 Dhd. 35 J

Wischtücher, ca. 50/50 cm . . . 1/2 Dhd. 95 J  
Servietten, ca. 60/60, 5/7 Leinen . . . 1/2 Dhd. 1.95  
Tischtücher, ca. 130/170, gebf. Leinen . . . Stück 3.75